

Wichtige Termine Sommersemester 2008

Dauer der Vorlesungszeit im Sommersemester 2008 01.04.2008-14.07.2008
 Orientierungswoche für StudienanfängerInnen: 13.-16.10.2008

Erster Vorlesungstag: 01.04.2008
 Letzter Vorlesungstag: 14.07.2008

Pfingstferien:
 Letzter Vorlesungstag: 10.05.2008
 Erster Vorlesungstag: 19.05.2008

Kalender zum Semesterbeginn:

Dienstag, 1. April 2008
 Mittwoch, 2. April 2008
 Donnerstag, 3. April 2008
 Freitag, 4. April 2008
 Montag, 7. April 2008

Redaktionsschluss für IfG I: 13.02.2008

Änderungen/Ergänzungen: Glaskasten im IfG I sowie im Internet

Anmeldungen zu allen Lehrveranstaltungen erfolgt über Stine:
<https://www.stine.uni-hamburg.de/>, sofern es keinen besonderen Hinweis gibt.

Die Sprechzeiten, Telefonnummern, Bibliotheksöffnungszeiten etc. entnehmen Sie bitte unseren Internetangaben.

Postadresse:

Universität Hamburg
 Institut für Germanistik I
 Von-Melle-Park 6
 20146 Hamburg

Geschäftszimmer (Phil 302, 3. OG)

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10.00–13.00 Uhr
 Telefon 040 / 42838-4779, Fax -4785

Inhaltsverzeichnis

Sprechzeiten der Lehrenden	3
Seminare Ib	6
Seminare II	11
Kolloquium	13
Sprachlehrveranstaltungen	13
Deutsche Sprache und Literatur	17
Teilfach Deutsche Sprache	17
Vorlesungen (kolloquial)	17
Seminare Ia	19
Mentorenprogramm und Effektiv Studieren.....	21
Seminare Ib	23
Seminare II	30
Oberseminare.....	33
Sprachlehrübungen	34
Teilfach Ältere Deutsche Literatur.....	36
Vorlesungen (kolloquial)	36
Seminare Ia	36
Seminare Ib	38
Seminare II	39
Teilfach Niederdeutsche Sprache und Literatur	42
Seminare Ib	42
Seminar II.....	44
Sprachveranstaltung	45
Studienbegleitende Sprachlehrveranstaltungen Deutsch als Fremdsprache/Wissenschaftssprache für ausländische Studierende	46
<u>Studiensequenz:</u> Phase I	47
<u>Studiensequenz:</u> Phase II	48
<u>Studiensequenz:</u> Phase III	50
<u>Übergreifende Lehrangebote</u>	52

Sprechzeiten der Lehrenden

(Änderungen vorbehalten! Sprechzeiten siehe Aushänge oder Homepage: <http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/GermS/welcome.html>)

Raumnummern, die sich nicht auf den Philosophenturm (Von-Melle-Park 6) beziehen, werden fett dargestellt. Das Gleiche gilt für Telefonanschlüsse, die nicht mit der üblichen Folge 42838- beginnen.

Sprechzeiten der Lehrenden am IfG I im Sommersemester 2008 (01.04.08 – 14.07.08)

Name	Telefon 42838-	Sprechstunden	Raum Phil
Bieberstedt , Dr. Andreas	6163	ab 01.04. Di 16-17 + ab 03.04. 16-17	363
Braunmüller , Prof. Dr. Kurt	2539	ab 03.04. Do 12-13 + ab 04.04. Fr 9-10 Uhr (nur gegen Voranmeldung am Vortag)	260
Bührig , Prof. Dr. Kristin	4775	ab 01.04. Di 14.30-16.30	304
Bungarten , Prof. Dr. Theo	4788	ab 01.04. Di 8-10 + ab 02.04. Mi 10-12 (außer Mi 02.04.; 23.04.; 21.05.; 18.06.; 09.07.) (jeweils Listeneintrag an der Tür)	360
Eggs , Jun.-Prof. Dr. Frederike	6343	Elternzeit bis 1.11.2008	361
Freytag , Prof. Dr. Hartmut	2719	ab 04.04. Fr 14-15 sowie Studienberatung	301
Freytag , Prof. Dr. Wiebke	2626	nach schriftlicher Vereinbarung	370
Habel , Prof. Dr. Christopher	42883-2416/7	im Informatikum in der Vogt-Kölln-Str. 30 / WSV (tel. Anmeldung bei Frau Westermann 42883-2883 oder -2416)	F 429
von Hahn , Prof. Dr. Walther		nach Vereinbarung per Email vhahn@informatik.uni-hamburg.de .	371
Henkel , Prof. Dr. Nikolaus	4783/ 4792	ab 02.02. Mi 12 Uhr	309
Hennig , Prof. Dr. Jörg	2721	nach Vereinbarung per E-Mail jhennig@uni-hamburg.de	356
Kameyama , Dr. Shinichi	4784	ab 01.04. Di 12-13 sowie Studienberatung	311
Kjaer , Else	6520	ab 03.04. Do 12 Uhr	263
Meier , Prof. Dr. Jürgen	2545	nach tel. Vereinbarung	1410
Möhn , Prof. Dr. Dieter	4778	nach Vereinbarung	1420
Presch , Prof. Dr. Gunter	4787	Sprechstundentermine werden an der Tür Phil 303 veröffentlicht (Listeneintrag)	303
Redder , Prof. Dr. Angelika	2727	ab 07.04. Mo 15-16 + ab 09.04. Mi nach Vereinbarung	319
Rehbein , Prof. Dr. Jochen		nach Vereinbarung per E-Mail rehbein@uni-hamburg.de	371
Reinitzer , Prof. Dr. Heimo	2564	ab 02.04. Di 12-13	1412
Sager , Prof. Dr. Svend	4776	s. Internet	355
Schmid , Florian M.A.	3584	ab 07.04. Mo 12-13	310
Schmidt-Knaebel , Prof. Dr.	2626	Listeneintrag an Tür Phil 370	370

Susanne

Schröder , Prof. Dr. Ingrid	2723	Forschungssemester - Termine nur für ExamenkandidatInnen s. Aushang und nach Vereinbarung (Listeneintrag an der Tür)	365
Steen , Pamela M.A.	4791	ab 03.04. Do 12–13 sowie Studienberatung ab 02.04. Mi 16–17	369
Utnes , Astrid	3378	ab 02.04. Mi 14–15	262

Sprechzeiten der Lehrbeauftragten im Sommersemester 2008 (01.04.08 – 14.07.08)

Name	Telefon 42838-	Sprechstunden	Raum (Phil)
Albrecht , Dr. Susanne	2046	Termine nach Absprache	261
Bullerdiek , Bolko (VHS)		nach tel. Vereinbarung 040-88 16 89 92 oder per E-Mail bolko.bullerdiek@web.de	
Baldzuhn , PD Dr. Michael	7254	Fr 12–13	362
Ferraresi , Gisella	7254	ab 03.04. Do 11–12 nach Vereinbarung	362
Forschner , Dr. Sabine	7254	s. Aushang Phil 359	362
Freytag , Prof. Dr. Hartmut	2719	ab 04.04. Fr nach Vereinbarung Tel. 7221618 sowie Studienberatung	301
Friedrichs , Dörte		nach tel. Vereinbarung, Tel. 432 29 56	
Greve , Dorothea		ab 08.04. nach tel. Vereinbarung (6 77 34 90) dienstags direkt vor der Lehrveranstaltung	1013
Håkansson , Arne (Skandinavistik)	2046	ab 01.04. Di 11–12 einmalig + ab 03.04. Do 14–15 wöchentlich, Listeneintrag an der Tür oder per E-Mail arne.hakansson@uni-hamburg.de	261
Heydrich , PD Dr. Wolfgang	7254	nach Vereinbarung per E-Mail: heydrich@clubvolt.de	362
Höder , Steffen	2539	ab 07.04. Mo 16–17 nach Anmeldung steffen.hoeder@uni-hamburg.de	260
Kellner , Dr. Birgit	2545	nach Vereinbarung E-Mail-Adresse	1410
Knorr , Dr. Dagmar	7254	nach Vereinbarung per E-Mail Dagmar.Knorr@sign-lang.uni-hamburg.de	362
Krischke , Dr. Wolfgang	7254	nach Vereinbarung per E-Mail wolfgang.krischke@t-online.de	362
Meyer , Bernd	6456	ab 11.04. Fr 11.00–12.30 Uhr Max-Brauer-Allee 60, 4. Stock, bernd.meyer@uni-hamburg.de	SFB 404
Putzo , Christine	2719	ab 21.4. nach Vereinbarung per Mail christine.putzo@uni-hamburg.de	301
Schütte , Dr. Christian	7254	ab 07.04. Mo 16–17 und nach Vereinbarung per E-Mail Christian.Schuette@uni-hamburg.de	362

Sprechzeiten für Deutsch als Fremdsprache im Sommersemester 2008 (01.04. – 14.07.08)

Name	Telefon 42838-	Sprechstunden	Raum
Andert , Annelie	-5447	ab 08.04.08 Di 13–14	1351
Großkopf , Dr. Sabine	-3891	ab 02.04. Mi 13–14 Sprachberatung + 15-16	1353

Krohn, Doris	-3891	einmalig am 03.04. Do 10.00–11.30 + 13.00–14.00; normal Do 13.00–14.00	1353
---------------------	-------	---	------

**Sprechzeiten der Studienfachberater am IfG I im
Sommersemester 2008 (01.04.08 – 14.07.08)**

Prof. Dr. Hartmut Freytag

Raum: Phil 312, Tel.: 42838- App. 2719

Sprechstunden: ab 04.04. Fr nach Vereinbarung Tel. 7221618

Dr. Shinichi Kameyama

Raum: Phil 311, Tel.: 42838-App.4784

Sprechstunden: ab 01.04. Di 12–13 kameyama@uni-hamburg.de

Prof. Dr. Ingrid Schröder, Beauftragte für BA-/MA-Studiengänge

Raum: Phil 365, Tel.: 42838- App. 2723

Sprechstunde: **Forschungssemester** - Termine nur für ExamenskandidatInnen s. Aushang und nach Vereinbarung (Listeneintrag an der Tür)

Pamela Steen M.A.

Raum: 369, Tel. -4791

Sprechstunde: ab 03.04. Do 12–13 sowie **Studienberatung** ab 02.04. Mi 16–17

"Effektiv studieren"

Raum: Phil 359.

Sprechstunden: 06.05., 10.06., 08.07., 05.08., 09.09. jeweils 17–18 + 18–19

Eine Anmeldeleiste hängt an der Tür von Phil 359; bitte spätestens 1 Tag VOR der gewünschten Sprechstunde eintragen. Die Sprechstunden stehen allen Studierenden der Germanistik offen.

**Sprechzeiten der studentischen Mentoren am IfG I im
Sommersemester 2008 (01.04.– 14.07.08)**

Arne Offermanns

Raum: Phil 301, Tel.: 42838- App. 2719

Sprechstunde nach Vereinbarung per E-Mail: arne.offermanns@web.de

Skandinavistik

Skandinavistik (Bakkalaureat) Skandinavistik (Magister)

Für den **Magister-Studiengang** Skandinavistik werden keine Studierenden mehr zugelassen. Die Magister-Studierenden beenden ihr Studium nach der geltenden Magister-Studienordnung.

Der Studiengang Skandinavistik nimmt seit WS 2005/06 keine Studierenden mehr auf. Er soll spätestens zum WS 2011/12 eingestellt werden.

Es wird dringend empfohlen, zur Information über die Konzepte der einzelnen Veranstaltungen sowie über Programmänderungen die ergänzenden Bekanntmachungen am Schwarzen Brett zu beachten.

Seminare Ib

52-095 Kurt Braunmüller Einführung ins Altwestnordische

2st. Mi 10-12 Phil 1013

Beginn: 02.04.2008

Dieses Seminar will zunächst eine synchrone Beschreibung der Sprache und der Grammatik des Altisländischen/Altwestnordischen des 13. Jahrhunderts geben. Daneben sollen jedoch auch noch die sprachhistorischen Grundlagen sowie die etymologischen Bezüge zu den vorangegangenen Sprachstufen, insbesondere zur Wikingerzeit, beleuchtet werden.

Ziel des Seminars ist es, einfache bis mittelschwere alt(west)nordische Prosatexte unter Zuhilfenahme eines Glossars oder Wörterbuchs übersetzen und grammatisch korrekt analysieren zu können.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Linguistik, Interesse für Sprachgeschichte. Der Leistungsnachweis setzt die Bearbeitung zweier kleinerer Aufgaben sowie eine (kleine) bestandene Abschlussklausur voraus.

Vervielfältigte Texte sowie ein Glossar werden zu Beginn des Seminars den Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden. Eine spezielle Vorbereitung ist nicht sinnvoll, jedoch wäre es gut, wenn Sie, falls Sie auch Anglistik oder Germanistik studieren, den Stoff des Alt-/Mittelenglischen oder Alt-/Mittelhochdeutschen wiederholen könnten.

52-096 Kurt Braunmüller Norwegische Sprachgeschichte von 1814 bis heute

2st. Mi 12-14 Phil 271

Beginn: 02.04.2008

In diesem Seminar soll es darum gehen, die Herausbildung und Entwicklung des Norwegischen seit der Unabhängigkeit von Dänemark im Jahre 1814 nachzuzeichnen. Von zentraler Bedeutung wird im 19. Jahrhundert das Ringen um eine eigene Nationalsprache (Weiterentwicklung und Anpassung des dänischen Rigsmaal vs. Neuschaffung einer eigenen Sprache, des Landsmaal durch Ivar Aasen, seit 1929 Nynorsk genannt) sein, während im 20. Jahrhundert die jeweiligen Sprachreformen und ihre Implikationen soziolinguistischer Art im Mittelpunkt stehen werden. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der letzten Reform vom Juli 2005 zu Teil werden, die die konservativen Tendenzen im Bokmål seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nun endgültig festschreibt.

Teilnahmevoraussetzung:

Norwegisch als 1. oder 2. skandinavische Sprache, Interesse für die jüngere skandinavische Sprachgeschichte.

Literatur (eine kleine Auswahl für den ersten Einstieg):

- Haugen, Einar (1966): Language conflict and language planning. The case of modern Norwegian. Cambridge, Mass.: [auch in norweg. Übs. 1969 erschienen]
- Haugen, Einar (1984): Die skandinavischen Sprachen. Eine Einführung in ihre Geschichte. Hamburg.
- Jahr, Ernst Håkon (1989): Utsyn over norsk språkhistorie etter 1814. Oslo.
- Jahr, Ernst Håkon (1992): Innbygg i nyare norsk språkhistorie. Oslo.
- Weitere Hinweise finden sich in den Literaturhinweisen zum 3. Kapitel meiner Einführung:
- Braunmüller, Kurt (2007): Die skandinavischen Sprachen im Überblick, 3. Aufl. Tübingen/ Basel, S. 143ff.

52-097 Kurt Braunmüller
Varietäten in den skandinavischen Sprachen

2st. Do 10-12 Phil 259

Beginn: 03.04.2008

In diesem einführenden Seminar sollen die sozialen und räumlichen Dimension der festlandskandinavischen Sprachen näher untersucht werden, was auch eine Aneignung der wichtigsten Methoden der Soziolinguistik wie der Dialektologie moderner Prägung mit sich bringen wird. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die unterschiedlichen Varietäten kennenzulernen, die neben den heutigen Standard-/Hoch-/Schriftsprachen existieren und die sich vor allem im mündlichen und im informellen Sprachgebrauch niederschlagen.

Neben empirischen Aspekten wird es in erster Linie darum gehen, sich mit den entsprechenden Theorien und Modellen vertraut zu machen, die dazu geeignet sind, diese Variablen zu fassen und einer wissenschaftlichen Beschreibung zugänglich zu machen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Gute Beherrschung mind. einer skandinavischen Sprache, Interesse für soziolinguistische und dialektologische Fragestellungen.

Literatur (eine kleine Auswahl zur Vorbereitung):

Fasold, Ralph (1984): The sociolinguistics of society. Oxford.

Fasold, Ralph (1990): The sociolinguistics of language. Oxford.

Mæhlum, Brit et al. (2003): Språkmøte. Innføring i sosiolingvistikk. Oslo [leicht verständlich, allerdings mit norweg. Schwerpunkt].

Trudgill, Peter (1986): Dialects in contact. Oxford.

Trudgill, Peter (1995): Sociolinguistics. An introduction to language and society. London.

Veith, Werner H. (2002): Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen [eher eine Art Lexikon!].

Venås, Kjell (1991): Mål og miljø. Innføring i sosiolingvistikk eller språksosiologi. 3. Ausgabe. Oslo.

Vikør, Lars S. (2001): The Nordic languages. Their status and interrelations. 2. Ausgabe. Oslo.

52-098 Arne Håkansson
Svensk Skrivträning

2st. Do 12-14 Phil 256/58

Beginn: 03.04.2008

För alla studenter som har gått Svenska III eller senare kurser och som vill upprätthålla och fördjupa den skriftliga språkfärdigheten genom skrivuppgifter och översättningar. Huvuduppgiften är en uppsats på ca. fem sidor. Uppsatsen ska vara vetenskaplig i den bemärkelsen att syfte, metod och teoretiska utgångspunkter formuleras klart och tydligt i en inledning som också kan innehålla en kort översikt över forskningsläget. Källor ska redovisas i texten och i en avslutande litteraturförteckning. Normerna för uppsatsens utformning finns i *Råd och anvisningar för uppsatsskrivning*. Uppsatsens ämne väljs från ett litteraturvetenskapligt, språkvetenskapligt eller samhällsinriktat område. Studiet bör vara probleminriktat.

Litteratur:

Györki & Sjögren, *Bonniers svenska ordbok*, 9 uppl. ,2006 eller motsvarande utförlig svensk-svensk ordbok

Norstedts tyska ordbok, 127.000 ord och fraser, eller motsvarande utförlig svensk-tysk/tysk-svensk ordbok

Svenska skrivregler, Svenska språknämnden, Stockholm: Liber, 2000

Råd och anvisningar för uppsatsskrivning på grundkursnivå i litteraturvetenskap och svenska, Litteraturvetenskapliga institutionen vid Lunds universitet, (kopior)

Ramge, Birgitta, *Praktische Grammatik der schwedischen Sprache*, Wilhelmsfeld: Egert, 2002

Ramge, Birgitta, *Übungsbuch zur schwedischen Grammatik*, Wilhelmsfeld: Egert, 2005

Mer litteratur och övningsmaterial tillkommer.

52-099 Arne Håkansson

Svensk litteratur från 1980-talet till idag

2st. Di 14-16 Phil 256/58

Beginn: 01.04.2008

Kursen behandlar framför allt prosatexter under de senaste tjugo åren. De teman som tas upp är bl.a. uppväxtskildringar, utforskandet av ondskan, fakta och fiktion, unga starka kvinnor och "invandrarlitteratur". Vi analyserar verk av Steve Sem-Sandberg, Sara Stridsberg, Linda Skugge, Alejandro Leiva Wenger m.fl. Kursen avslutas med en uppsats på 15 sidor.

Sekundärlitteratur:

Eriksson, Leif & Lundfall, Christer, *Samtidslitteraturen 1970-2000*, Stockholm: Liber, 2006

Lindqvist, Anders & Lindqvist, Karl, *Unga röster. Antologi om vår samtida svenska litteratur*. Lund: Studentlitteratur, 2004

Jansson, Bo G., *Nedslag i 1990-talets svenska prosa. Om 90-talets svenska roman och novell i postmodernt perspektiv.*, Falun: Högskolan Dalarna, 1998, Kultur och lärande, rapport 1998:2
Att läsa världen, red. Greider, Göran & Gunnarsson, Björn, Göteborg: Daidalos, 1992

Att skriva sin tid. Nedslag i 80- och 90-talet. red. Grive, Madeleine och Wahlin, Claes, Stockholm: Norstedts, 1993

Holmberg, Claes-Göran och Ohlsson, Anders, *Epikanalys. En introduktion.*, Lund: Studentlitteratur, 1999
m.fl.

52-100 Steffen Höder

Schrift und Schriftlichkeit in den skandinavischen Sprachen

2st. Mo 14-16 Phil 259

Beginn: 07.04.2008

Geschriebene und gesprochene Sprache unterscheiden sich nicht nur durch das Kommunikationsmedium, sondern haben auch sonst ganz unterschiedliche Eigenschaften und Funktionen in der menschlichen Kommunikation. Gesprochene Sprache ist spontan und variiert stark je nach Situation und Sprecher. Schriftliche Texte dagegen sind als komplexe Einheiten geplant und durch orthographische und grammatische Normen geprägt.

In diesem Seminar geht es um die Besonderheiten der Schriftsprache in den skandinavischen Sprachen. Was kennzeichnet schriftliche Texte generell? Welche sprachspezifischen Normen gibt es? Wie ist das Verhältnis zwischen der Standardsprache und anderen sprachlichen Varietäten? Was sind Grenzfälle zwischen geschriebener und gesprochener Sprache?

Neben solchen gegenwartsbezogenen Fragen soll auch die Geschichte der Schriftlichkeit in den skandinavischen Sprachen behandelt werden. Seit wann kann hier überhaupt von Schriftsprachen die Rede sein? In welchen Stadien hat sich die Entwicklung der Schriftlichkeit vollzogen? Wie hat sich das Sprachsystem durch die geschriebene Sprache verändert?

Neben einem Überblick zu theoretischen Aspekten steht die empirische Arbeit an heutigen und historischen Texten im Mittelpunkt des Seminars.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorausgesetzt werden linguistische Grundkenntnisse (abgeschlossenes Einführungsseminar) sowie Kenntnisse in einer modernen skandinavischen Sprache. Studierende anderer sprachwissenschaftlicher Fächer sind willkommen. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung sowie aktive Mitarbeit.

Literatur (Auswahl):

Bandle, Oskar et al. (Hgg.) (2002/2005). *The Nordic languages. An international handbook of the history of the North Germanic languages*. Berlin/New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; 22).

Brinker, Klaus (2005). *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. 6. Aufl. Berlin: Schmidt (Grundlagen der Germanistik; 29).

Günther, Hartmut/Ludwig, Otto (Hgg.) (1994/1996). *Schrift und Schriftlichkeit. Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung*. Berlin/New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; 10).

52-100a **Susanna Albrecht****Mellan autonomi och integritet: Fotspar av ett finlandsvenskt öde i litteratur och media**

2st. Mi 14-16 Phil 271

Beginn: 02.04.2008

Literatur:

„Mellan autonomi och integritet: Fotspar av ett finlandsvenskt öde i litteratur och media“

Den „priviligerade minoriteten“ i Finlandssverige, som Merete Mazzarella kallar det, är ett markant exempel på hur svårt det är att leva inom en splittrad tillvaro. Språktvisten mellan finlandssvenskar och finnar samt deras kulturella enskildheter har länge varit grogrund för avgränsning och isolation från båda sidor. Inom den finlandsvenska litteraturen ventileras den egna fragmentariska historien ännu idag, i ett klivet land som länge själv inte hade en chans att etablera sin egna inhemska kultur. Dessa kulturella friktioner ska vi försöka spåra inom den finlandsvenska litteraturen och i de två stora finlandsvenska tidningarna „Hufvudstadsbladet“ och „Vasabladet“.

Leistungsanforderungen: Referat

Litteratur bl a:

Åström, Anna-Maria/Lönnqvist, Bo/Lindqvist, Yrsa (2001). *Gränsfolkets barn. Finlandssvensk marginalitet och självhävdelse i kulturanalytiskt perspektiv*. Helsingfors.

Donner, Jörn (1967). *Nya boken om vårt land*. Helsingfors.

Forsblom, Sabine (2004). *Maskrosgude*. Söderströms.

Holmström, Roger (Hg.) (1995). *Finlandsvenska författare konfronterats*. Helsingfors.

Mazzarella, Merete (1989). *Det trånga rummet. En finlandsvensk romantradition*. Ekenäs.

Mazzarella, Merete (2002). *Linjer mellan stjärnor. Om identitet*. Stockholm.

Parland Henry (1932/2005). *Sönder*. Stockholm.

Tikkanen, Henrik (1975). *Brändövägen 8*. Brändö Tel.35., Stockholm.

Warburton, Thomas (1984). *Åttio år finlandsvensk litteratur*. Jacobsstad.

Westö, Kjell (1989-2004). *Lugna favoriter*. Stockholm.

Westö, Kjell (2006). *Där vi en gång gått*. Stockholm.

Zilliacus, Benedict (1999). *Båten i vassen. En berättelse om en förlorad ö*. Borgå.

52-101 **Astrid Utnes****Metode- og oppgavekurs**

2st. Mi 12-14 Phil 259

Beginn: 02.04. 008

Kurset tar sikte på å arbeide etter bestemte prosedyrer i analyse av litterære tekster, i vårt tilfelle prosatekster. Med utgangspunkt i en tekstintern analyse, trekker vi også inn ulike teoretiske retninger som kan understøtte eller problematisere elementer i analysen. I denne sammenheng leser vi utvalgte teoretiske tekster om litterære grunnlagsproblemer.

Vi gjennomarbeider en utvalgt tekst (novelle) etter en systematisk, etterprøvable og relativt detaljert metode. Metoden er i utgangspunktet inspirert av strukturalistisk teori og metode, men denne blir problematisert og diskutert underveis.

Denne mønsteranalysen vil så være grunnlag for analyser av egne tekster, enten seminaroppgaver som skal skrives eller begynnelse på magisterarbeider.

Arbeidene gjennomføres både individuelt og i små grupper, diskuteres i fellesgruppen og er prosessorientert. Det vil si at det diskusjonene i gruppen resulterer i, forsøkes inkorporert i egenskrivingen.

Kurset skal munne ut i en ferdig og relativt omfattende analyse enten av den valgte (mønster)teksten eller en egen valgt tekst.

Dessuten skal det gi tips og idéer til egenskriving, enten det dreier seg om seminaroppgaver eller magisterarbeid.

Kurset krever aktiv deltagelse og egner seg for studenter som er i slutfasen av studiet.

52-102 Astrid Utnes

Norsk skriftlig

2st. Mo 12-14 Phil 259

Beginn: 07.04.2008

Kurset tar sikte på fordype og øve de skriftlige ferdighetene i norsk gjennom ulike skriftlige øvelser, oversettelser og arbeid med ulike sjangere. Utvalgte deler av norsk grammatikk og skriveregler blir gjennomgått i tilknytning til dette arbeidet.

I kurset er lagt inn et prosjektarbeid over et valgt tema, og dette skal munne ut i et ferdig produkt, der hver student er ansvarlig for et visst antall arbeider i ulike sjangerne.

Kurset krever absolutt tilstedeværelse og aktiv medvirkning underveis. Skrivningen er prosessorientert, hvilket betyr at en må gjennomarbeide tekstene flere ganger før det endelige resultatet legges fram som et trykt produkt.

Håndbøker som kan være til hjelp under kurset:

Finn- Erik Vinje: Skriveregler

Finn- Erik Vinje: Moderne norsk. Råd og regler for praktisk spåkbruk

Flaten, Rognsaa: Lærebok i norsk

Golden, Mac Donald m. fl.: Hva er vanskelig i norsk

Golden, Mac Donald m. fl.: Norsk for fremmedspråklige. Grammatikk.

Håndbok i norsk

Ytterligere litteraturhenvisninger blir gitt underveis i kurset.

52-103 Astrid Utnes

Kulturkunnskap/Landeskunde: Tysk-norske forbindelser gjennom tidene

2st. Di 12-14 Phil 259

Beginn: 01.04.2008

Norge og Tyskland har hatt en lang og felles historie med mangfoldig kontakt og nært samarbeid på mange områder, politiske, økonomiske, kulturelle og vitenskapelige områder.

Dette kurset skal etterspore hvilke forbindelser som historisk har vært virksomme og hvilke som er viktige i dag.

Vi starter med et historisk tilbakeblikk til Hansaforbundets forbindelse til Bergen, den tyske innvandringen til Norge i forbindelse med etableringen av bergverkene fra 1500-tallet av, norske musikere, malere og andre kunstneres "læretid" i Tyskland (Leipzig, Dresden, Düsseldorf, München) og keiser Wilhelm II's betydning for tysk turisme i Norge, og vi går framover til de nåtidige forbindelser på ulike områder, også med et blikk på de politiske strategier for samarbeid som gjelder.

Kurset vil legge vekt på noen utvalgte emneområder og gå mer i dybden på disse, men vi følger også den historiske utvikling gjennom oversiktsforelesninger.

Enkeltstudenter eller grupper av studenter skal legge fram forberedte innlegg om de ulike emnene.

Fullstendig litteraturliste blir lagt fram ved semesterstart.

52-103a Else Kjaer

Skriftlige øvelser (Schriftliche Übungen, Linguistik/Literatur)

2st. Do 14-16 Phil 259

Beginn: 03.04.2008

I forbindelse med **danskkursus IV** afholdes en øvelsesrække der sigter på at optræne og udbygge de studerendes skriftlige sprogfærdighed mhp den skriftlige eksamen til sommer. Deltagerne skal således være indstillet på at påtage sig en del skriftligt forarbejde, der vil danne forudsætning for de grammatiske/sproglige/stilistiske problemer, der vil blive taget op i timerne.

Det er desuden tanken at træne deltagerne evne til stilistisk og sprogligt korrekt at oversætte fra dansk til tysk og omvendt.

Da der ikke senere i studieforløbet tilbydes kollokvier i skriftlig fremstilling mhp afsluttende eksamen, anbefales kurset også varmt til studerende, der står for at skulle skrive speciale eller gå op til endelig eksamen (hoved-/bifag med dansk som 1. sprog).

I løbet af kurset skal deltagerne lære:

1. - at beherske dansk som skriftsprog, dvs. få en rimelig almen skriftlig udtryksfærdighed på dansk
2. - at bearbejde et tekstmateriale ud fra en given opgaveformulering.
3. - at inddrage egne refleksioner i en sammenhæng med det givne materiale.
4. - at oversætte rimelig godt og korrekt.

For at opnå disse færdigheder vil sproglige problemer, der volder særlige vanskeligheder på dansk, blive behandlet, grammatik og retskrivningsregler gennemgået.

Litteratur:

Fischer-Hansen, B. & A. Kledal: Grammatikken- Håndbog i dansk grammatik for udlændinge, 1994

Galberg Jacobsen, H. & P. Stray Jørgensen : Håndbog i Nudansk, 1988

Galberg Jacobsen H. & P. Skyum Nielsen, Dansk sprog - en grundbog, 1996

Gall Jørgensen, K.: Stilistik – håndbog i tekstanalyse, 1996

Heltberg ,E. & C. Kock : Skrivehåndbogen, 1997

Hjørnager Pedersen V., Niels Krogh-Hansen: Oversættelsehåndbogen, 1994

Holm, L.: Oversættelsesteori og praksis, 1994

Kristiansen K., F. Gregersen, I.L. Pedersen, Gall Jørgensen, K.:

Stilistik – håndbog i tekstanalyse, 1996

Rienecker, L. & flere: Den gode opgave, 1997

Rienecker, L. & P. Stray Jørgensen: Opgaveskrivning på videregående uddannelser, 1999

Sauerberg, L.O.: Litteraturvidenskabens siden nykritikken, 2000

Søndergaard, G.: Sproglig analyse, 1992

Toftgaard Andersen, S.: Talemåder i dansk, 2001

Øckenholt M.: Dansk er svært, 2001

se også litteraturliste til Dansk IV

Seminare II

52-104 **Else Kjaer**

Smertens mester – Herman Bangs forfatterskab [W]

(Seminar in dänischer Sprache für HörerInnen aller Fakultäten)

2st. Di 14-16 Phil 1013

Beginn: 01.04.2008

I år er det 150 år siden Herman Bang (1857-1912) blev født, og selv om hans litterære gennembrud ligger 120 år tilbage, bliver hans noveller, romaner og journalistik genoptrykt og solgt igen og igen . En ny udgave af de samlede værker, en fuldstændig tekstkritisk udgave, adskillige bøger og artikler om værket, flere konferencer i ind-og udland vidner om den store interesse Bangs forfatterskab bliver mødt med den dag i dag.

Også i Tyskland er der kommet nyudgaver og nyoversættelser, videnskabelige artikler som fokuserer på narratologi, metaforik, intermedialitet og genderproblematik i Bangs rigt

facetterede værk.

Der er almindelig enighed om at Bang frem for alt er de stille eksistensers og den ekstravagante kunstners uovertrufne skildrer, men at det bunder i et dybtgående kendskab til den tilsyneladende provinsielle idyl og det overfladiske storbymiljø og en kærlighed til de oversete og underkuede har han selv mere end nogen pointeret.

Der er blevet skrevet meget om Herman Bang i dette år for hans 150 års fødselsdag. Bang som den moderne dandy, flanøren og reporteren, den ny journalistiks og litteraturs foregangsmand, selv Cézanne erklærer at han finder Bangs værk det nærmeste man kommer impressionistisk litterær kunst som den blev introduceret i slutningen af det 19. århundrede.

I dette seminar er det imidlertid tanken at forsøge at vise at den traditionelle modstilling mellem realisme og modernisme er falsk. Den form for realisme Bang udvikler, rummer en lang række modernistiske træk. Udgangspunktet for seminaret er at den realistiske prosa hos Bang er én af forudsætningerne for den modernistiske og postmodernistiske prosa i dansk litteratur i slutningen af det 20. århundrede.

Litteraturliste:

Udvalgte værker efter aftale.

52-105 Kurt Braumüller

Mehrsprachigkeit in Skandinavien – einst und heute

2st. Fr 10-12 Phil 271

Beginn: 04.04.2008

Dieses Seminar möchte das breite Spektrum der verschiedenartigen Sprachkontakte und Formen der Mehrsprachigkeit, die im Verlauf der skandinavischen Sprachgeschichte zu beobachten sind, näher analysieren. Schwerpunkte werden der Kontakt zum Niederdeutschen und Hochdeutschen zur Zeit der Hanse bzw. der Reformation sein. Aber auch die Rolle des Lateins als *lingua franca*, das beide Kontaktsprachen, das Deutsche wie das Schwedische bzw. Dänische überdacht, soll beleuchtet werden. Dies soll u.a. am Beispiel des Birgittinerschwedischen geschehen.

Außerdem sollen die sprachlichen Minderheiten und ihr Sprachgebrauch sowie die einzige Pidginsprache des Nordens, das Russenorsk, analysiert werden. Nicht zuletzt wird es um eine Beschreibung der Chancen und Probleme der interskandinavischen (Semi-)Kommunikation heute gehen, wobei es auch um die Rolle des Englischen als heutiger *lingua franca* gehen soll. Hierüber ist eben ein großes nordisches Projekt abgeschlossen worden.

Einleitend werden unterschiedliche grammatische Modelle vorgestellt, mit denen die Beherrschung von mehr als einer Sprache beschrieben werden soll.

Teilnahmevoraussetzung:

Abgeschlossenes Grundstudium, Interesse für grammatische Theorien wie für soziolinguistische Fragestellungen.

Literatur (als erste Lektürehinweise zur Vorbereitung):

Braumüller, Kurt (2004): „Niederdeutsch und Hochdeutsch im Kontakt mit den skandinavischen Sprachen.“ In: Horst H. Munske (ed.): Deutsch im Kontakt mit germanischen Sprachen. Tübingen, 1-30 [mit vielen Literaturhinweisen].

Braumüller, Kurt (2007): Die skandinavischen Sprachen im Überblick. 3. Aufl. Tübingen/ Basel, Kap. 6; S.321ff. [ebenfalls mit vielen neuen Literaturhinweisen].

Clyne, Michael (2003): Dynamics of language contact. Cambridge etc.

Golinski, Bernadette (2007): Kommunikationsstrategien in interskandinavischen Diskursen. Hamburg.

Muysken, Pieter (2000): Bilingual speech. A typology of code-mixing. Cambridge etc. [eher eine Zusammenschau der Forschung als ein eigenständiges Modell].

Myers-Scotton, Carol (2006): Multiple voices. An introduction to bilingualism. Oxford, Malden [eine übersichtliche Einführung].

Riehl, Claudia Maria (2004): Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. Tübingen [recht elementar].

Thomason, Sarah G. (2001): Language contact. An introduction. Edingburg.

Winford, Donald (2003): An introduction to contact linguistics. Oxford, Malden.

Zeevaert, Ludger (2004): Interskandinavischen Kommunikation (...). Hamburg.

52-106 Astrid Utnes

Arktiske litteratur

2st. Di 10-12 Phil 259

Beginn: 01.04.2008

Arktisk litteratur er tekster i ulike sjangere som omhandler natur og folk i "den nordlige/arktiske verden". "Den nordlige/arktiske verden" kan defineres som området rundt Nordishavet, den nordligste delen av Skandinavia, Svalbard og det arktiske området mot Nordpolen, østover mot Novaja Semlja og vestover mot Grønland og det nordlige Canada og Alaska, dvs. områder med arktisk klima og der den faste bosetningen er meget liten og spredt.

Til de ulike sjangrene som beskriver dette området hører skjønnlitterære tekster (romaner, fortellinger, noveller og dikt), reiseskildringer, ekspedisjonslitteratur (fra fiske- og fangstliv, vitenskapelige ekspedisjoner), vitenskapelige avhandlinger, historiske verker, brev og dagbøker. Disse tekstenes presentasjon av det arktiske kan settes inn i ulike historiske og samtidige diskurser som har vært og er med på å konstituere våre begreper om natur og folk i "den nordlige verden". Slike diskurser kan dreie seg om forhold som vitenskap/utforskning, nasjonalisme/erobring, heroisme/maskulinitet, sivilisasjon/primitivisme.

Gjennom lesning av et utvalg litteratur skal vi analysere og diskutere hvordan de ulike presentasjonene gir innblikk i og er med på å konstituere våre begreper om det nordlige eller det arktiske.

Foreløpig liste over primærlitteratur:

Fridtjof Nansen (1898). *På ski over Grønland*.

Lars Hansen (1926). *I Spitsbergens vold*.

Aase Kristofersen (1927). *Skrugard*.

Per Olof Sundman (1967). *Ingeniör Andréés luftfärd*.

Jon Michelet (1977). *Orions belte*.

Utdrag fra norsk polarhistorie, politisk historie og stormaktspolitikk i de nordlige områdene.

Kolloquium

52-107 Kurt Braunmüller

Kolloquium für Examenskandidaten

2st. Fr 12-14 Phil 259

Beginn: 04.04.2008

In diesem Kolloquium für alle Skandinavisten, die sich ein bis zwei Jahre vor dem Examen befinden, soll es darum gehen, wie man sich effektiv und sinnvoll auf mündliche wie schriftliche Prüfungen vorbereitet. Es sollen einige Spezialgebiete ansatzweise erarbeitet werden. Auch soll eingeübt werden, wie man trotz Spezialwissens den Überblick nicht verliert und welches die erfolgversprechendsten Strategien sind, dem Examensdruck zu begegnen. Wer an einer Magisterhausarbeit schreibt, wird Gelegenheit erhalten, seine bisherigen Ergebnisse zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Die Organisationsform wie die genaue Strukturierung richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer.

Sprachlehrveranstaltungen

52-108 Arne Håkansson

Schwedisch IV

4st Di 12-14 Phil 256/258, Do 10-12 Phil 256/258

Beginn: 01.04.2008

Kursen är en introduktion i olika litteraturteorier som vi använder i analyser av litterära texter. Vi kommer att läsa ett antal dikter och ett par romaner. Dessutom ska studenterna bredda och fördjupa sin språkfärdighet. Deltagarna ska göra några mindre skriftliga och muntliga analyser.

Sekundärlitteratur:

- Malmström, Sten, *Stil och vers i svensk 1900-talspoesi*, Stockholm: PAN/Norstedts, 1971
 Cassirer, Peter: *Stilistik & stilanalys*, Stockholm: Biblioteksförlaget
 Elleström, Lars, *Lyrikanalys. En introduktion.*, Lund: Studentlitteratur, 1999
Litteraturvetenskap – en inledning, red. Staffan Bergsten, andra upplagan, Lund: Studentlitteratur, 2002
Modern litteraturteori. Del 1., red. Entzenberg, Claes och Hansson, Cecilia, Lund: Studentlitteratur, 1993
 Hedlund, Tom, *Att förstå lyrik*, 1979
 Nikolajeva, Maria, *Barnbokens byggklossar*, andra upplagan, Lund: Studentlitteratur, 2004
 Holmberg, Claes-Göran och Ohlsson, Anders, *Epikanalys. En introduktion.*, Lund: Studentlitteratur, 1999
 Bergsten, Staffan och Elleström, Lars, *Litteraturhistoriens grundbegrepp*, andra upplagan, Lund: Studentlitteratur,
 Jansson, Bo G: *Nedslag i 1990-talets svenska prosa. Om 90-talets svenska roman och novell i postmodernt perspektiv.*, Falun: Högskolan Dalarna, 1998, Kultur och lärande, rapport 1998:2
Råd och anvisningar för uppsatsskrivning på grundkurserna i litteraturvetenskap och svenska, Litteratur-vetenskapliga institutionen vid Lunds universitet, (kopior)
 Ramge, Birgitta, *Praktische Grammatik der schwedischen Sprache*, Wilhelmsfeld: Egert, 2002
 Ramge, Birgitta, *Übungsbuch zur schwedischen Grammatik*, Wilhelmsfeld: Egert, 2005
Norstedts tyska ordbok, 127.000 ord och fraser, eller motsvarande utförlig svensk-tysk/tysk-svensk ordbok
 Györki & Sjögren, *Bonniers svenska ordbok*, 9 uppl. ,2006 eller motsvarande utförlig svensk-svensk ordbok

52-109 Else Kjær

Dänisch I b (für HörerInnen aller Fakultäten)

2st. Di 16-18 Phil 724 (Sprachlabor)

Beginn: 01.04.2008

Dänisch Ib bildar den fortsatta delen av kursen i vintersemester. Den innehåller en grundvordskatt av ca. 1000 ord och de viktigaste uttrycken för det dagliga samtalet samt kunskaper om de grundläggande grammatiska strukturer i danska språk.

Målet med kursen är att de studerande ska utveckla en kommunikativ kompetens i vardagliga situationer och språkhandlingar, där morfologi och syntax endast behandlas vid behov. Vikten ligger på uttalsfärdighet och förståelse, vilket tränas genom dialoger och rollspel.

Lehrbuch: Jokeren I och II av Per Pinholt.

Kursen avslutas med en skriftlig tentamen, men kan också tas som frivillig kurs.

Literatur:

- Pinholt, Per: Jokeren, Grundbog 1 og 2, 2000
 Pinholt, Per: Jokeren, Øvebog 1 og 2, 2000
 Pinholt, Per: Jokeren, kassetter /cd'er, 2000
 Fischer-Hansen, B. & Kledal, Ann, Grammatikken, Herning 1994
 Dansk/tysk, tysk dansk ordbog, Gyldendals røde ordbøger, Kbh. 2000
 Gyldendals ordbog, Dansk/Tysk – Tysk/Dansk, Kbh .2004

52-110 Else Kjær**Dänisch II** (für HörerInnen aller Fakultäten)

4st. Mo 16-18 Phil 724, Mi 16-18 Phil 706 (Sprachlabor)

Beginn: 02.04.2008

Dänisch II ist die Fortsetzung von Dänisch I und zielt darauf ab, die in diesem Kurs erworbenen Kenntnisse zu festigen und zu erweitern. Außerdem wird Landeskunde als ein natürlicher und wichtiger Teil des Sprachunterrichts integriert. Die Veranstaltung gibt den Teilnehmern einen Einblick in das politische, ökonomische und soziale System in Dänemark.

Die Texte, die im Kurs behandelt werden sollen, decken ein breites Spektrum der Gattungen und Themen ab, das den Teilnehmern mit unterschiedlichen Formen des Sprachgebrauchs, der entsprechenden politischen und sozialen Haltungen sowie Medienformen konfrontieren soll. Dadurch sollen die Studierenden befähigt werden, sich kritisch und nuanciert mit charakteristischen Tendenzen der heutigen dänischen Gesellschaft auseinanderzusetzen.

In Sprachlaborübungen, Rollenspielen, Gruppenarbeit und Diskussionen werden Kenntnisse geübt und durch kleine Referate und Aufsätze vertieft.

Das Lehrmaterial besteht einerseits aus Lehrbüchern, andererseits aus Zeitungsartikeln, die in Form von Fotokopien bei der Lektorin erhältlich sind.

Literatur:

Jokeren II, tekst- og øvebog af Per Pinholt, 2000

Avisartikler

Becker Christensen C. & P. Widell: Nudansk grammatik, 1996

Fischer-Hansen, B. & A. Kledal: Grammatikken, 1994

Galberg Jacobsen, H. & P. Stray Jørgensen: Håndbog i Nudansk, 1988

Søgaard, H. & G. Kastrup Keller: Min udtale, 1-2, 1990

Thorborg, L.: Dansk grammatik i praksis, 1997

Thorborg, L.: Dansk talesprog i praksis, 1998

52-111 Else Kjær**Dänisch IV** (für HörerInnen aller Fakultäten)

4st. Mo 12-14 Phil 1013, Mi 12-14 Phil 1013

Beginn: 02.04.2008

Formålet med kurset er først og fremmest at de studerende opnår en færdighed i at foretage en systematisk tekstanalyse og en differentieret tekstfortolkning. De studerende skal lære at formulere sig både skriftligt og mundtligt om fiktive tekster på dansk.

En meget vigtig del af kurset udgøres endvidere af en nærmere gennemgang af de vigtigste litterære stilretninger og metoder gennem de sidste 200 år.

Der vil blive foretaget grundige tekstanalyser af episke, dramatiske og lyriske tekster fra det 19. og 20. århundrede. Kurset udgør en fortsættelse af **Dansk III**, der forudsættes bestået i vintersemestret. De litterære metoder og forskellige perioder i dansk litteratur vil blive introduceret i forbindelse med teksteksempler fra alle genrer.

De studerende skal ikke blot deltage regelmæssigt og aktivt i undervisningen, men også bidrage til denne med mundtlige og skriftlige oplæg samt udfærdige en større skriftlig opgave af type og omfang som eksamensopgaven.

Kurset afsluttes med en skriftlig prøve i litterær fortolkning, en litteraturhistorisk placering af en tekst samt oversættelse fra tysk til dansk og omvendt. Dette kursus udgør den afsluttende del af grunduddannelsen i skandinavistik med dansk som hoved-sprog. Det henvender sig derfor først og fremmest til danskstuderende, men andre interesserede er meget velkomne.

Litteratur:

Ashley Conrad, N.: Perspektiver i nyere dansk litteratur, 1997

Brandt-Pedersen, F. & A. Rønn-Poulsen: Metodebogen, 1980

Dahlerup, P.: Dekonstruktion, 1991

Dansk litteraturhistorie, bd. 1-9, 1984-85

Danske digtere i det 20. århundrede, bd. 1-3, 2000

Fibiger, J. & G. Lütken: Litteraturens veje, 2004 (god oversigt)

Fibiger, J., G. Lütken & Mølgaard: Litteraturens tilgange, 2001

Fischer Hansen, I. u.a.: Litteraturhåndbogen, 2001 (god oversigt)
 Gall Jørgensen, K.: Stilistik – håndbog i tekstanalyse, 1996
 Jørgensen, B.H.: Mastetoppe, 1997
 Kaspersen, P.: Tekstens stemmer, 1998
 Kieler, B. & K. Mortensen: Litteraturens stemmer, 2004
 Lund, M.: Novellen, 1997
 Martinov, N.: Litterære ismer, 2000
 Møller, L.: Om litteraturanalyse, 1995
 Rasmussen, H.: Gads Litteratur Leksikon, 2000
 Samlerens antologi af Nordisk Litteratur, bd. 1-11, 1973
 Sauerberg, L.O.: Litteraturvidenskaben siden nykritikken, 2000
 Skyum-Nielsen, E.: Med luft imellem, 1986

52-112 Astrid Utnes

Norwegisch IV

4 st. Mo 10-12 , Mi 10-12 Phil. 259

Beginn: 02.04.2008

Diese Lehrveranstaltung ist die Fortsetzung vom Literaturkursus Norwegisch III.

Anhand von Textbeispielen (Drama, Lyrik, Prosa) sollen die Kenntnisse der norwegischen Literatur, Literaturgeschichte (19. Jahrhundert) und vor allem Literaturtheorie und literarischen Methode vertieft werden.

Dieser Kurs setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus (Gespräche über die Texte sowie Referate und kurze Vorträge).

Die Veranstaltung wird mit Hausarbeiten abgeschlossen.

Litteratur/teori:

Fidjestøl m. fl. : Norsk litteratur gjennom tusen år. Teksthistoriske linjer.

Per Thomas Andersen: Norsk Litteraturhistorie.

Eiliv Vinje: Tekst og tolkning

Atle Kittang m.fl.: Moderne litteraturteori. En innføring

Rolf Gaasland: Fortellerens hemmeligheter.

Atle Kittang/Asbjørn Aarseth: Lyriske strukturer

Christian Janss & Christian Refsum: Lyrikkens liv. Innføring i diktlesning

Ole Karlsen (red.) : Lyrikk og lyrikklesning

Leif Longum: Å lese skuespill

Manfred Pfister: Das Drama

Wellek & Warren : Litteraturteori

Nilsen, Romøren m. fl. : Veier til teksten

Pil Dahlerup: Dekonstruktion, 90`ernes litteraturteori

Skjønnlitteratur:

Dikt av Henrik Wergeland, Johan Sebastian Welhaven, Sigbjørn Obstfelder og Vilhelm Krag og Rolf Jacobsen.

Noveller av Amalie Skram , Alexander Kielland, Sigrid Undset.

Bjørnstjerne Bjørnson: Synnøve Solbakken

Henrik Ibsen: Vildanden

Knut Hamsun: Pan

Nordahl Grieg: Vår ære og vår makt

Deutsche Sprache und Literatur

Deutsche Sprache und Literatur (BA)
Deutsche Sprache und Literatur (Bakkalaureat)
Deutsche Sprache und Literatur (Magister)
Deutsch (Lehramt Grund- und Mittelstufe)
Deutsch (Lehramt Sonderschulen)
Deutsch (Lehramt Oberstufe Allgemeinbildende Schulen)
Deutsch (Lehramt Oberstufe Berufliche Schulen)

Es wird dringend empfohlen, zur Information über die Konzepte der einzelnen Veranstaltungen sowie über Programmänderungen die ergänzenden Bekanntmachungen am "Schwarzen Brett" des IfG I bzw. IfG II und im Internet (<http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/GermS/Lehrplan/lehrplan_ss-08.html> bzw. <<http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/LitS/KVV/KVVIndex.html>>) zu beachten.

Orientierungseinheit: Im Sommersemester gibt es keine Orientierungseinheit, da nur noch zum Wintersemester zugelassen wird. In der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen (13.10.2008–16.10.2008) wird für alle Studienanfänger/innen und Nebenfach-Einsteigern eine Orientierungseinheit durchgeführt. Die Teilnahme wird dringend empfohlen. Ort und Programm werden rechtzeitig durch Aushang am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Hinweis für Studierende der BA-Studiengänge: Die im Vorlesungsverzeichnis aufgelisteten Lehrveranstaltungen sind den Modulen über die Modulcodierung [Zusatz in eckigen Klammern] zugeordnet. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig in der Studienfachberatung über die Modulstruktur des Studiengangs und die Prüfungsmodalitäten Ihres Haupt- und Nebenfachs. Im **Wahlbereich** können alle mit der Sigle [DSL-W] gekennzeichneten Lehrveranstaltungen besucht werden.

Im **BA-Studiengang *Deutsche Sprache und Literatur (DSL)*** werden im Wintersemester 2007/08 folgende Module angeboten:

Der Klammervermerk verweist auf die im Studienplan beschriebenen Studiengebiete:

(IntLit/DaF) = dem Studienschwerpunkt „Interkulturelle Literaturwissenschaft und Deutsch als Fremdsprache“ zugeordnet
 (NdSL) = dem Studienschwerpunkt „Niederdeutsche Sprache und Literatur“ zugeordnet
 (CP) = dem Studienbereich „Computerphilologie“ zugeordnet

———— s. LP Vorl.-Nr.=, *siehe Lehrplan Vorlesungsverzeichnisnummer:* Die Lehrveranstaltung gehört zum Angebot der Studiengänge unseres Institutes, wird aber von anderen Instituten durchgeführt.

Teilfach Deutsche Sprache

Vorlesungen (kolloquial)

52-120 **Svend F. Sager**

Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1] [DE-E1][DSL-W]

2st Di 14-16 Phil B

Beginn: 01.04.2008

Geschichte der Linguistik: Die Vorlesung soll einen historischen Überblick geben, der die verschiedenen sprachwissenschaftlich relevanten Theorien und Konzepte vorstellt. Dabei soll der

Frage nachgegangen werden, wie in den verschiedenen Zeiten das Phänomen der Sprache und der Kommunikation aufgefasst und verstanden und wie es in Relation zu weiter gefassten Theorien vom Menschen und seiner sozialen Interaktion bestimmt wurde. Angefangen bei ersten Konzepten zur Bedeutung von Sprache in der Antike über verschiedenen mittelalterliche Ansätze einer Grammatiktheorie bis hin zu den neuzeitlichen und modernen Theorien von Sprache und Kommunikation soll gezeigt werden, dass Sprache zu den fundamentalen und notwendigen Bedingungen des Menschseins gehört und welche Bezüge und Verbindungen von dem Phänomen der sprachlichen Kommunikation zu den anderen den Menschen bestimmenden Bereichen wie Konstitution, Bewusstsein und Verhalten besteht.

52-121 Theo Bungarten

Kommunikation in Institutionen: Forensische Linguistik [DSL-A1][DE-A1] [DSL-A12] [DE-A12] [DSL-W]

2st Mo 8-10 Phil D

Beginn: 07.04.2008

Als interdisziplinäres Wissenschaftsgebiet will die Forensische Linguistik aus der linguistischen Analyse von Kommunikationsprodukten und Kommunikationssituationen pragmatische Sachverhalte erheben, die im Öffentlichen Recht (Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Sozialrecht u.a.), im Strafrecht und im Privatrecht (u.a. Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht) zur Aufklärung strittiger, gerichtsverwertbarer Sachverhalte beitragen können.

Die Probleme derartiger forensischer Untersuchungen und die Leistungsfähigkeit linguistischer Theorien, Methoden und Analyseverfahren für die forensische Analysepraxis sollen an authentischen Fallbeispielen durch Text- und Kommunikationsanalysen diskutiert werden.

U.a. werden Fragen der Authentizität und Urheberschaft, der Verstellungs-, Täuschungs- und Unterschiebungsentention und von verdeckten kommunikativen Funktionen in Texten und mündlichen Aussagen behandelt.

Aus der Linguistik werden insbesondere die Konzepte der sprachlichen Kompetenz/Performanz, die Zeichentheorie, die Texttheorie, die Konversationstheorie sowie die Argumentations- und Sprechaktanalyse herangezogen und deren Tragweite an Fallbeispielen verifiziert.

52-122 Kristin Bührig

Interkulturelle Kommunikation: Konzepte und Traditionen ihrer Erforschung [DSL-A1] [DE-A1] [DSL-A12] [DE-A12] [DE-A12] [DSL-A15] [DE-A15] [DSL-V1] [DSL-V6] [DSL-W] (DaF)

2st. Mo 10-12 Phil D (außer 14.07.08 – dann 221, ESA 1 O)

Beginn: 07.04.2008

In der kolloquialen Vorlesung sollen ausgewählte sprachwissenschaftliche Forschungsarbeiten zur interkulturellen Kommunikation vorgestellt und an Hand authentischer Materialien diskutiert werden.

Eine *Literaturliste* wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

———Carola Eschenbach

Semantische Sprachverarbeitung (CP)

2st / 3LP Do 12-14 Informatikum (Vogt-Kölln-Str. 30) F-635

(s. LP Vorl.-Nr. 64-261 Informatik)

(Die Vorlesung ist Teil des Integrierten Anwendungsfaches Computerlinguistik (IAF CL) der Informatik) (s.u.)

Beginn: 03.04.2008

Diese Vorlesung ist eine Einführung in die linguistischen und computerlinguistischen Theorien zur Bedeutungsrepräsentation natürlich-sprachlicher Äußerungen. Die folgenden Themenreihe werden in der Vorlesung behandelt:

- Logische und linguistische Grundlagen (DCGs in PROLOG, Prädikatenlogik, Lambda-Kalkül)
- Satzbedeutung und Kompositionalität (Syntax-Semantik-Schnittstelle, Quantifikation und Skopus)
- Theorien zur Wortbedeutung (Lexikalische Semantik, Semantische Primitive, WordNet)
- Theorien zur Diskursverarbeitung und zum Weltwissen (Referenz, Anaphorik, Unterspezifikation, Präsupposition)

Die einzelnen Phänomenbereiche werden in Zusammenhang mit entsprechenden Formalismen und hierin formalisierten Lösungsansätzen präsentiert, so dass die Grundlagen für den Umgang mit der jeweiligen Literatur gelegt werden.

Lernziele:

Kennenlernen der linguistischen Grundlagen zur Bedeutungsrepräsentation natürlicher sprachlicher Ausdrücke; Erlernen der Analyse und Darstellung der Bedeutung von natürlicher sprachlichen Äußerungen anhand von verschiedenen Semantikformalismen sowie robuster Analyseverfahren; Ansätze zur Implementation formaler Semantiktheorien und angewandter Methoden zur semantischen Analyse

Weitere Informationen unter:

http://www.informatik.uni-hamburg.de/SV/teaching/vorlesungen/SemSprach_SoSe08.php

52-123 Angelika Redder

Wortarten – Basis für alle Sprachen? [DSL-A1] [DE-A1] [DSL-A12] [DE-A12] [DSL-V1] [DSL-V6] [DSL-W]

2st. Di 10-12 Raum 221, ESA 1 O, (1.4. in Phil 1350)

Beginn: 01.04.2008

Die Vorlesung widmet sich einer der traditionsreichsten Kategorien der Grammatik, der 'Wortart'.

Sind Wortarten wirklich, wie die griechisch-lateinische Grammatiktradition bis in die modernen Theoriebildungen hinein nahe legt, die Basis jeglicher Grammatik? Haben alle Sprachen, gleich welchen Sprachtyps, Wortarten? Sind auch für das Chinesische oder das Inuktitut sogenannte Hauptwortarten einschlägig? Wie sieht die Situation für das Deutsche aus? Nach welchen Kriterien werden Wortarten des Deutschen unterschieden? Welche Kritiken gab und gibt es dazu? Wie diskutiert man heute die notorisch problematischen Wortarten „Adverbien“, „Partikeln“, „Konnektoren“ oder „Interjektionen“? Lassen sich grundlegendere Klassifikationen sprachlicher Ausdrucksmittel finden, bevor man Wortarten pro Einzelsprache unterscheidet?

Solche Fragen werden die Vorlesung leiten. Der Plan ist, sie in dialogischer Form zu gestalten, indem wir nach einem stärker darstellenden Vorlauf zu grammatikgeschichtlichen und sprachtypologischen Aspekten lesend und übend das neueste Handbuch zu den Wortarten im Deutschen erarbeiten. Von da aus lassen sich wiederum sprachvergleichende Überlegungen anstellen.

Literatur:

Hoffmann, Ludger (2007) *Deutsche Wortarten*. Berlin: de Gruyter

Seminare Ia

52-124 Theo Bungarten

Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1] [DE-E1]

2st. Mi 8-10 Phil 732, Übung: Do 8-10 Phil 259, 732, 1013

Beginn: 02.04.2008

Ziel des Kurses ist einmal die exemplarische Einführung in den Zeichen- und Systemcharakter der Sprache und in den Prozesscharakter der verbalen und nonverbalen Kommunikation. Dabei sollen der nichtreflektierte Gebrauch von Sprache bewusst gemacht und die Sprache als Untersuchungsgegenstand der Linguistik in ihren unterschiedlichen Formen und Funktionen vorgestellt werden.

Zum anderen soll ein systematischer Überblick über die grundlegenden linguistischen Methoden und Theorien gewonnen werden. Neben der sog. Systemlinguistik werden die Teilbereiche Soziolinguistik, Psycholinguistik und Pragmalinguistik in ihren wichtigsten Untersuchungszielen, Methoden und Ergebnissen vorgestellt.

Arbeitsformen:

Im Plenum skizzierende Darstellung von ling. Wissen durch den Seminarleiter; gemeinsame Erarbeitung und Diskussion von Problemstellungen; Vortrag und Diskussion von Arbeitsgruppenthemen.

In den Arbeitsgruppen unter der Anleitung von Tutorinnen Vor- und Nachbereitung der Plenumsarbeit; Erarbeitung der gewählten Gruppenthemen für das Plenum.

Als *Leistungsnachweis* gelten die Erarbeitung eines Gruppenthemas und dessen Vortrag anhand eines Thesenpapiers im Plenum sowie eine Abschlussklausur.

52-125 Bernd Meyer

Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1] [DE-E1]

2st. Mo 14-16 Phil 732 Übung: Mi 14-16 Phil 259, 328, 1013

Beginn: 07.04.2008

Diese Einführungsveranstaltung richtet sich an Studierende des Fachs "Deutsche Sprache und Literatur" und des Teilfachs "Deutsche Sprache", die - am Anfang ihres Studiums stehend - einen Überblick über das Fachgebiet der Linguistik bekommen möchten. In dem Seminar geht es darum, einzelne Schwerpunkte und Arbeitstechniken der Linguistik kennen zu lernen und eine Einführung in das gesamte Fach zu geben. In den Plenumsitzungen werden verschiedene Teilbereiche der Linguistik besprochen, wie z.B. Phonetik, Phonologie, Morphologie, Semantik, Syntax sowie verschiedene Ansätze zur Analyse mündlicher Diskurse und geschriebener Texte. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse zur Verschriftlichung gesprochener Sprache (Transkribieren) vermittelt.

Die Diskussion der Teilbereiche der Linguistik und sprachlichen Phänomene erfolgt anhand der deutschen Sprache, ein Vergleich mit anderen Sprachen wird aber systematisch angestrebt. Daher ist die Veranstaltung insbesondere auch für Studierende nicht deutscher Muttersprache gedacht. Neben den Plenumsitzungen sind zweistündige (betreute) Arbeitsgruppensitzungen vorgesehen. In den AGs werden Inhalte der Plenumsitzungen anhand von Übungsaufgaben nachbereitet und ausgewählte wissenschaftliche Artikel vorbereitend zu den Plenumsitzungen besprochen. Für den Erwerb eines Scheins sind neben der regelmäßigen Teilnahme an der Veranstaltung das Anfertigen einer Textzusammenfassung, das Bearbeiten von Arbeitsblättern, die Übernahme eines mündlichen Kurzreferates sowie das Bestehen der Abschlussklausur obligatorisch.

Eine *Literaturliste* wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. *Empfohlen* wird die Anschaffung von: Johannes Volmert (Hg.). 1995. Grundkurs Sprachwissenschaft. 4. Auflage. München: Fink (UTB 1879).

52-126 Wolfgang Heydrich

Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1] [DE-E1]

2st. Do 10-12 Phil 1013, Übung Do 12-14 Phil 259, 328, 357 (?)

Beginn: 03.04.2008

Der Kurs will mit den Grundfragen der linguistischen Beschreibung und Erklärung wichtiger sprachlicher Phänomene des Deutschen vertraut machen. Im Zentrum werden dabei die folgenden Leitfragen (Kernbereiche) stehen:

- Wie ist die lautliche Seite der dt. Sprache zu beschaffen? (Phonetik/Phonologie)
- Wie ist sprachlich ausgedrückte Bedeutung beschaffen? (Semantik)
- Wie sind Wörter/Wortformen im Dt. aufgebaut? (Morphologie)
- Wie sind Wortgruppen/Sätze im Dt. aufgebaut? (Syntax)
- Welche Prinzipien bestimmen den Sprachgebrauch? (Pragmatik)

Neben diesen Kernbereichen sollen auch Berührungspunkte der Sprachwissenschaft mit der Thematisierung von Sprache in Nachbardisziplinen (u.a. Philosophie, Psychologie, Soziologie, Medizin, Informatik) angesprochen werden.

Alle TeilnehmerInnen sollen im Laufe des Semesters einen Kurz-Essay/ein Kurz-Referate verfassen. Am Ende der Veranstaltung steht eine Klausur.

Literatur:

D.CRYSTAL [1998²]: *Cambridge-Enzyklopädie der Sprache*. Köln: Parkland-Verlag

A. LINKE / M. NUSSBAUMER / P.R. PORTMANN [2004⁵]: *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.

J. MEIBAUER U.A. [2006²]: *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart/Weimar: Metzler

M. STEINBACH U.A. [2007]: *Schnittstellen der germanistischen Linguistik*. Stuttgart/Weimar: Metzler

52-127 Christian Schütte

Einführung in die Linguistik des Deutschen [DSL-E1] [DE-E1]

2st. Mo 10-12 Phil 732, Übung in 3 Gruppen: Mi 16-18, Do 14-16,
16-18 Phil 328

Beginn: 07.04.2008

Der Einführungskurs bietet einen Überblick über die verschiedenen Teildisziplinen der Sprachwissenschaft. Ziel ist es, Grundzüge mündlicher und schriftlicher Kommunikation zu erkennen. Die Teilnehmer sollen lernen, die Sprache, die jedem von uns aus dem Alltag vertraut ist, aus neuen Perspektiven wahrzunehmen und wissenschaftlich zu beschreiben. Dazu gehört es, Bekanntschaft mit wichtigen linguistischen Methoden und Fachbegriffen zu schließen. Diese Konzepte richten sich auf unterschiedliche Ebenen der Sprache: Wir bekommen es also mit großen und kleinen sprachlichen Einheiten, mit Texten, Sätzen, Wörtern und Lauten zu tun. Studienanfänger sollen im Einführungskurs nicht zuletzt herausfinden, welche Themen sie in der Linguistik besonders interessieren und womit sie sich in ihrem weiteren Studium intensiver beschäftigen wollen.

Zur zweistündigen Plenumsitzung, in der neue Theorien vorgestellt werden, kommen zweistündige Übungen: Angeleitet von den Tutoren diskutieren die Teilnehmer dort in Kleingruppen die theoretischen Ansätze und probieren sie in Form von praktischen Analysen selbst aus. *Leistungsnachweis:* Aktive Teilnahme in Plenumsitzung und Übung; Abschlussklausur.

Literaturhinweis:

Angelika Linke, Markus Nussbaumer, Paul R. Portmann: *Studienbuch Linguistik*. 5., erw. Aufl. Reihe Germanistische Linguistik, 121. Tübingen: Niemeyer, 2004.

Mentorenprogramm und Effektiv Studieren

52-128 Angelika Redder

ABK-Übung (nur für Studierende der BA-Studiengänge [DSL-E1] [DE-E1] [DSL-W])

Effektiv Studieren I (für Studierende der Einführungsphase)

Beginn: 25.04.2008

Erwerb von Schlüsselqualifikationen für Studierende der Germanistik für das mündliche und schriftliche Handeln in der Universität. *TutorInnen:* N.N.

Eine Bibliotheksführung in *einer* der beiden Bibliotheken der Germanistik ist Pflicht. Es können auch beide Bibliotheken besucht werden. *Treffpunkt:* Jeweils 5 Minuten vor Beginn vor der jeweiligen Bibliothek. *Termine:* Bibliothek IfG I Fr 25.4. 13.30h (Phil 350); Bibliothek IfG II Fr 26.4. 14.30h (Phil 450)

ES I ist seit dem WS 07/08 zweisemestrig. Die bestehenden Kurse laufen im Sommersemester 08 weiter. Für Studierende, die es verpasst haben, im WS 07/08 ES I zu belegen, bieten

wir 30 Plätze ES I als Kompaktseminar an, 2 Kurszeiten – A und B – stehen zur Auswahl. Anmeldung zur Übung erfolgt über STiNE. Außerdem ist eine Bibliotheksführung in der Bibliothek des IfG I oder des IfG II obligatorischer Bestandteil der Übung. Die Zeiten für die Bibliotheksführungen werden nach Anmeldung zur Übung via E-Mail über STiNE bekannt gegeben.

ES I ist Pflicht für alle BA-Studierenden des Hauptfaches bzw. Unterrichtsfaches Deutsche Sprache und Literatur und für alle Studierenden, die zum Magister- oder Lehramtsstudiengang Deutsche Sprache und Literatur mit dem Sommersemester 06 oder später zugelassen worden sind; im Übrigen wird es allen anderen Teilnehmenden der Einführungsmodule dringend empfohlen. Ziel der Übung ist die Einführung in die Besonderheiten des sprachlichen Handelns an der Universität, insbesondere in den Seminardiskurs sowie den Wissenschaftsdiskurs. In ES I wird nicht nur die Propädeutik im technischen Sinne im Vordergrund stehen, sondern auch der Einstieg in die wissenschaftliche Reflexion der eigenen Studienpraxis unternommen. Im Einzelnen werden Literaturrecherche, Bibliographieren, Zitieren, Exzerpieren, Protokollieren etc. vermittelt und die verschiedenen wissenschaftlichen Diskurs- und Textarten wie z.B. Referat und Seminararbeit vorgestellt. Mit der erfolgreichen Teilnahme an ES I können entweder zwei ABK-Leistungspunkte (Studierende des BA-Hauptfaches und BA-Unterrichtsfaches Germanistik) oder zwei Leistungspunkte im Wahlbereich (Studierende des BA-Nebenfaches Germanistik) erworben werden; Studierende anderer Studiengänge (Magister, Lehramt vor WS07/08, Diplom) können sich 1 SWS im Bereich „fakultative Veranstaltungen“ anrechnen lassen.

Koordinationsbüro: Phil 359

52-128A **Angelika Redder**

ABK-Übung (nur für Studierende der BA-Studiengänge [DSL-E1] [DE-E1] [DSL-W]

Effektiv Studieren I (für Studierende der Einführungsphase)

Fr 25.04.08 AP I 108, Fr 02.05.08 AP I 109, Fr 13.06.08 AP I 109, Fr 18.07.08 Phil 271 jew.
9-13h Beginn: 25.04.2008

52-128B **Angelika Redder**

ABK-Übung (nur für Studierende der BA-Studiengänge [DSL-E1] [DE-E1] [DSL-W]

Effektiv Studieren I (für Studierende der Einführungsphase)

Sa 26.04.08 Phil 732, Sa 03.05.08 Phil 732, Sa 14.06.08 Phil 732, Sa 19.07.08 Phil 732 jew.
10-14h *N.N., N.N. Angelika Redder*

52-129 **Mentorenprogramm** (für Studierende der Einführungsphase)

2st. Kurs A 1. Termin Do 18-20 (10.4.)

2st. Kurs B 1. Termin Mi 18-20 (16.4.)

2st. Kurs C 1. Termin Do 18-20 (Do 17.4.)

2st. Kurs D 1. Termin Do 18-20 (Do 24.4.)

(Räume s. Aushang Phil 301)

Arne Offermanns

52-131II **Angelika Redder**

Übung Effektiv Studieren II: Wissenschaftliches Reden und Schreiben [DSL-W] (für Studierende aller Aufbaumodule)

1st. Blockseminar

Beginn: 25.04.08

Vertiefung von "Effektiv studieren I": Einzig für BA-Studierende der Germanistik besteht eine Teilnahmevoraussetzung: erfolgreiche Belegung von ES I.

TutorInnen: Sabine Forschner, Christoph Breitsprecher

Kurszeit (max. 30 TeilnehmerInnen): jeweils Fr., 14-18h am 25.04.08, 02.05.08, 13.06.08, 18.07.08

(Zuordnung in die einzelnen Kleingruppen und Bekanntgabe der Räume: via Mail über STiNE)
Anmeldemodalität für die Übung: Anmeldung erfolgt über STiNE.

In dem zweiten Teil des Programms "Effektiv Studieren" sollen akademisches Reden (Kurzvortrag, Referat) und Schreiben (Seminararbeit vs. Essay), Scheidung von Forschungs- und

Darstellungsprozess, Handlungen wie wissenschaftliches Einschätzen, Argumentieren und Kritisieren bis hin zum Leiten einer wissenschaftlichen Diskussion behandelt werden. Dazu wird an konkreten Daten empirisch gearbeitet. "Effektiv studieren II" ist – im Unterschied zu ES I – im Wahlbereich angesiedelt. Mit der erfolgreichen Teilnahme werden hier zwei Leistungspunkte (2 LP) für den Wahlbereich erworben bzw. 1 SWS angerechnet.
Koordinationsbüro: Phil 359.

52-131III **Angelika Redder**

Übung Effektiv Studieren III: Wissenschaftliche Lektüren [DSL-W] (für Studierende aller Aufbaumodule) Beginn: 26.04.2008
1st. Sa 26.04.08 Phil 328, Sa 03.05.08 Phil 1350, Sa 14.06.08 Phil 1350, Sa 19.07.08 Phil 1350 jew. 10-14h

Vertiefung von „Effektiv studieren I“: Einzig für BA-Studierende der Germanistik besteht eine *Teilnahmevoraussetzung*: erfolgreiche Belegung von ES I.

TutorIn: Sabine Forschner

Kurszeit (max. 15 TeilnehmerInnen): jeweils Sa., 10-14h am 26.04.08, 03.05.08, 14.06.08, 19.07.08

(Bekanntgabe der Raumes: via Mail über STiNE)

Anmeldemodalität für die Übung: Anmeldung erfolgt über STiNE.

Im dritten Teil des Programms "Effektiv Studieren" stehen *exemplarische wissenschaftliche Lektüren* im Mittelpunkt: Aktuelle Forschungsliteratur soll gemeinsam ausgewählt, relational zueinander referiert und diskutiert werden. Besondere Aspekte sind: wissensmäßige Einordnung nach Leitfragen, Methoden- und Kategorienklärung, Stellenwertbestimmung im Forschungszusammenhang und Fachkritik, eigene Einschätzung und Anknüpfung von Anschlussfragen; ggf. Bewertung nach Wissenschaftsstil und Brauchbarkeit für verschiedene Zielgruppen (Fachdisziplin, andere Disziplinen, nicht-akademisches Publikum), "Effektiv studieren III" ist – wie auch ES II – im Wahlbereich angesiedelt. Mit der erfolgreichen Teilnahme werden hier zwei Leistungspunkte (2 LP) für den Wahlbereich erworben bzw. 1 SWS angerechnet.
Koordinationsbüro: Phil 359

Seminare Ib

——— **Andreas Bieberstedt**

Sprachliche Varietäten in Norddeutschland (NDSL) [DSL-A1] [DE-A1] [DSL-A15] [DE-A15] [DSL-W]

2st. Do 10-12 Phil 732 (s. NDSL LP Vorl.-Nr. 07.180)

Beginn: 03.04.2008

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Problem der Regionalität von Fachsprachen, d.h. mit der Wechselbeziehung von fachsprachlicher und mundartlicher Kommunikation. Der Schwerpunkt liegt auf den Fachmundarten des norddeutschen Sprachraumes, die sowohl unter historischer Perspektive als auch in ihrer neueren Entwicklung betrachtet werden. Wir beginnen mit einer Einführung in die Fachsprachenlinguistik, die mit den Konzepten und Arbeitsbereichen dieser linguistischen Disziplin vertraut machen soll. Im Anschluss werden ausgewählte Arbeiten zu berufsbezogenen Sprachvarietäten in Norddeutschland behandelt, etwa zur Sprache der niederdeutschen Fischer, Schiffer, Windmüller und Landwirte. Auch historische Fachmundarten kommen zur Sprache, so die Fachmundart der Reepschläger und des Zimmereihandwerks. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Struktur, Verwendung und Entwicklung regionaler Fachmundarten sowie nach der Stellung der niederdeutschen Fachmundarten im norddeutschen Varietätenspektrum. □□

Literatur: □

Goltz, R. 1984: Die Sprache der Finkenwerder Fischer. Die Finkenwerder Hochseefischerei. Studien zur Entwicklung eines Fachwortschatzes. Hg. v. Altonaer Museum in Hamburg, Herford. □

Hahn, W. v. 1979: Fachsprachen im Niederdeutschen. Eine bibliographische Sammlung. Berlin. □

Hoffmann, L. u.a. (Hgg.) 1998 / 99: Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. 2 Teilbde. Bd. 1: 1998. Bd. 2: 1999. Berlin u.a. (HSK 14.1/2) □

Möhn, Dieter (Hg.) 1986: Die Fachsprache der Windmüller und Windmühlenbauer. Ein Bestandteil ostfriesischer Regionalkultur. Aurich. (Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands; 62) □

Möhn, Dieter / Pelka, Roland 1984: Fachsprachen: eine Einführung. Tübingen. (Germanistische Arbeitshefte; 30) □

Roelcke, Thorsten 1999: Fachsprachen. Berlin. (Grundlagen der Germanistik; 37)

52-132 Kristin Bührig**Text- und Diskursarten. Deutsch im Kontext anderer Sprachen (DaF) [DSL-W] [DSL-A1] [DE-A1] [DSL-A12] [DE-A12]**

2st. Mo 12-14 Phil 271

Beginn: 07.04.2008

Im Rahmen dieses Seminars sollen mündliche und schriftliche Großformen sprachlichen Handelns ausgehend vom Deutschen mit anderen Sprachen verglichen werden. Dabei sollen die Konzepte der Text- bzw. der Diskursart als tertium comparationis diskutiert und in Relation zu anderen Konzepten, wie z.B. dem Begriff der ‚Textkonventionen‘ gesetzt werden.

Die jeweiligen Sprachen, mit denen die deutschen Materialien verglichen werden, werden im Rahmen der Veranstaltung ausgewählt.

52-133 Kristin Bührig**Mehrsprachigkeit: Einsichten und Aussichten (DaF)****(Begleitseminar DSL-A14) [Begleitseminar DE-A14] [Begleitseminar DSL-A17] [Begleitseminar DE-A17] [DSL-W]**

2st. Di 12-14 Phil 271

Beginn: 01.04.2008

Das Thema Mehrsprachigkeit verfügt über eine breite Geschichte, ist angereichert mit Mythen und steht seit einigen Jahren im Zentrum wissenschaftlicher und politischer Diskussionen. Im Rahmen des Seminars sollen ausgewählte Aspekte der sprachwissenschaftlichen Erforschung von Mehrsprachigkeit erarbeitet und diskutiert werden, wie etwa Fragen des mehrsprachigen Spracherwerbs, des Sprachvergleichs, sprachpolitische Fragen, Einsichten über Phänomene des Sprachkontaktes, des code-switchings etc.

Eine *Literaturliste* wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

52-134 Theo Bungarten**Fachkommunikation: Eventmanagement (DSL-A1) (DE-A1) (DSL-W)**

2st Do 14-16 Phil 271

Beginn: 03.04.2008

Im Rahmen des Veranstaltungsmanagements kann das Kongressmanagement aus linguistischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive als eine komplexe strategische Handlung der Planung und Organisation eines kulturellen Ereignisses und der Handhabung kultureller Güter verstanden werden, in der kommunikative Handlungen konstitutiv für das Ereignis sind. Soweit die angesprochene Zielgruppe eine Gruppe mit fachlichem Expertenwissen darstellt, kann das Kongressmanagement als Fachkommunikation in einem fachlichen Areal verstanden werden.

Auf dem theoretischen Hintergrund von Kulturkonzeptionen, der Grundsätze von Managementlehren und der Organisationskommunikation soll im Begleitseminar an einem praktischen Beispiel von Fachkommunikation in das komplexe Handlungsfeld Kongressmanagement eingeführt werden.

Das Seminar wendet sich vor allem an jene, die bereits praktische Erfahrungen im Kultur- und Veranstaltungsmanagement und in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Sponsoring, Datenbankverwaltung u.ä. erworben haben. Darüber hinaus sind all diejenigen eingeladen, die sich in diesem Gegenstandsbereich qualifizieren möchten.

Literatur:

Schreiber, Michael-Thaddäus: *Kongress- und Tagungsmanagement* (= Lehr- und Handbücher zu Tourismus, Verkehr und Freizeit). 2., durchgeseh. Aufl., München, Wien: R. Oldenbourg.

Goossens, Franz: *Erfolgreiche Konferenzen und Verhandlungen*. 5., neubearb. Aufl., Landsberg a. Lech 1981: Moderne Industrie.

Beckmann, Klaus/ Kaldenhoff, André/ Kuhlmann, Hans E./ Lau-Thurner, Ursula// AUMA. Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (Hrsg.): *Das professionelle 1x1. Seminar-, Tagungs- und Kongressmanagement*. Berlin 2003: Cornelsen.

Theis, Anna Maria: *Organisationskommunikation. Theoretische Grundlagen und empirische Forschungen*. Opladen 1994: WDV.

Steinmann, Horst/ Schreyögg, Georg: *Management. Grundlagen der Unternehmensführung. Konzepte, Funktionen und Praxisfälle*. 3. Aufl., Wiesbaden 1993 (1990).

Bungarten, Theo (Hrsg.): *Wirtschaftshandeln. Kommunikation in Management, Marketing und Ausbildung* (= Beiträge zur Wirtschaftskommunikation, 20). Tostedt 1999: Attikon.

52-135 Pamela Steen

Gesprächsethologie [DSL-A1] [DE-A1] [DSL-W]

2st. Do 16-18 Phil 271

Beginn: 03.04.2008

Die linguistische Pragmatik betrachtet Sprache als kommunikatives Handeln, das kulturell geprägt ist. Der Mensch als soziales Wesen ist jedoch sehr viel älter als seine heutigen kulturellen Handlungsmuster. Diese Handlungsmuster sind Lösungen für soziale Probleme, die wiederkehren, seitdem und so lange wir in sozialen Gemeinschaften leben. Die Gesprächsethologie (GE) macht es sich daher zur Aufgabe, Zwecke und Gründe von Kommunikation zu erfassen, die in der evolutionären Entwicklungsgeschichte des Menschen zu sehen sind. Sie fasst den Menschen und seine Kommunikation grundsätzlich als natur-kultur-verschränkt auf. Kommunikation wird nicht nur als *Handeln*, sondern – ganz im Sinne der Ethologie – auch als *Verhalten* verstanden und untersucht. Dieses 1b-Seminar bietet eine Einführung in die Gesprächsethologie als notwendige Ergänzung der traditionellen linguistischen Gesprächsanalyse. Anhand von Gesprächsmaterial werden grundsätzliche Konzepte der GE, wie z.B. das „Q/E-Prinzip“, erarbeitet. Zudem soll der Umgang mit wichtigen gesprächsethologischen Termini wie „Display“ oder „kommunikative Fitness“ erlernt werden.

Literaturempfehlung:

Sager, S.F. (2004): *Kommunikationsanalyse und Verhaltensforschung. Grundlagen einer Gesprächsethologie*. Tübingen.

52-136 Gisella Ferraresi

'Grammatische Analyse' [DSL-W] [DSL-A1] [DE-A1]

2st. Do 12-14 Phil 1013

Beginn: 10.04.2008

Hauptgegenstand dieses Seminars bildet der deutsche Satzbau mit seinen Besonderheiten. Nachdem die wichtigsten dafür relevanten Begriffe erläutert werden, sollen im zweiten Teil des Kurses die erworbenen grammatiktheoretischen und -deskriptiven Kenntnisse anhand von authentischem Material in analytische Fertigkeiten überführt werden.

Als Prüfungsleistung gilt eine 90-minütige Klausur.

Als Basistext dient:

Wöllstein-Leisten A./ A. Heilmann / P. Stepan / S. Vikner *Deutsche Satzstruktur. Grundlagen der syntaktischen Analyse*. Tübingen: Stauffenburg Verlag.

52-137 Shinichi Kameyama

Linguistische Empirie [Begleitseminar DSL-A5] [Begleitseminar DE-A5] [DSL-W]

2st. Di 14-16 Phil 271

Beginn: 01.04.2008

Diese Lehrveranstaltung versteht sich als Einführung in die empirische Arbeit mit sprachlichen Daten im Rahmen der Linguistik des Deutschen. Es soll danach gefragt werden, welcher Überlegungen theoretischer und methodischer Art und welcher Vorarbeiten es bedarf, um ein *sprachliches Phänomen* konkret an authentischen *Einzelfällen* sprachlichen Handelns (an *Texten* und *Diskursen*) untersuchen zu können.

Wozu führe ich eine *empirische Untersuchung* durch? (Thema, Ziel) Wie entwickle ich eine interessante und sinnvoll eingegrenzte *Fragestellung* (deren Bearbeitung mich nicht überfordert)? In welchen Schritten kann eine Fragestellung sinnvoll bearbeitet werden? Welches *Datenmaterial* brauche ich, um die Fragestellung bearbeiten zu können? Wo bekomme ich die sprachlichen *Daten* her, wo und wie erhebe ich sie? Worauf muss ich bei der *Datenerhebung und -aufbereitung* achten? Welche zusätzlichen Daten müssen zur Bearbeitung einer bestimmten Fragestellung berücksichtigt werden? Wie werte ich das Datenmaterial aus? Welche *Analysekategorien* setze ich dabei an? Welche Aussagen kann ich aus der Datenanalyse ableiten? Welchen Stellenwert haben die betrachteten Einzelfälle mit Blick auf das untersuchte sprachliche Phänomen und auf die Fragestellung? In welchem Verhältnis stehen Empirie und Theorie überhaupt zueinander?

Für die gemeinsame Auseinandersetzung mit Fragen dieser Art werden wir einerseits einschlägige Arbeiten zur linguistischen Empirie – andererseits (in anderen Seminaren – etwa in Projektseminaren) geplante oder bereits vorliegende empirische Untersuchungen aufgreifen. Ziel ist es, die TeilnehmerInnen dazu zu befähigen, eigenständig empirisch weiterzuarbeiten.

52-138 Dagmar Knorr

Texte für technische Berufe [Projektseminar DSL-A5] [Projektseminar DE-A5]

2st. Mo 12-14 Phil 732

Beginn 14.04.08 (2. Semesterwoche!)

Texte und ihre Erstellung gehören in technischen Domänen zum Berufsalltag, da Anleitungen und Dokumentationen vom Gesetz her vorgeschrieben sind. Für eine adressatengerechte und medienadäquate Produktion solcher Texte werden sprachliche und fachliche Kompetenzen benötigt. Im Seminar sollen die Grundlagen der technischen Kommunikation aufgearbeitet werden. Dazu werden u. a. Textmuster und Textsorten betrachtet, und es wird den Fragen nachgegangen, wie mit der Mehrfachadressierung in Texten aus technischen Domänen umgegangen oder wie die Forderung nach einer Verwendung von Texten in verschiedenen Medien umgesetzt wird. Im praxisorientierten Teil des Seminars sollen eigene Texte für eine technische Domäne produziert werden.

Literatur:

Göpferich, Susanne (1998): *Interkulturelles Technical Writing – Fachliches adressatengerecht vermitteln*. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen: Narr [Forum für Fachsprachen-Forschung; 40]

Krings, Hans P. (Hrsg.) (1996): *Wissenschaftliche Grundlagen der Technischen Kommunikation*. Tübingen: Narr, 369-402 [Forum für Fachsprachen-Forschung; 32].

52-139 Angelika Redder

Hochschul- und Wissenschaftskommunikation [Projektseminar DSL-A5] [Projektseminar DE-A5]

2st. Di 16-18 Phil 732

Beginn: 01.04.2008

Dies Projektseminar ist zentral empirisch angelegt. Es wird im Verbund mit Kameyamas Seminar zu empirischen Methoden als Gesamtmodul angerechnet.

Wie geschieht eigentlich der Wissenstransfer in Hochschule und Wissenschaft? Welche sprachlichen Handlungen prägen *Seminar diskurse, Vorlesungen und Tagungsdiskussionen*, welche die Textarten *Protokoll, Hausarbeit und wiss. Artikel*? Bilden *Mitschriften* ein Fenster zur Wissensaneignung, auch zu Veränderungen von studentischem Alltagswissen oder schulischem Vorwissen zu wissenschaftlichem Fachwissen? Gibt es leichtere und schwerere Formen der Wissenskommunikation? Ändern sich z.B. Mitschriften in stärker wissensakkumulierenden und stärker argumentierenden Phasen der Hochschulkommunikation? Gibt es historische Entwicklungen und kulturspezifische Ausprägungen, also z.B. mittelalterliche und gegenwärtige Formen, europäische oder arabische oder chinesische Traditionen? Wie nähert man sich als Studierender der Wissenschaftskommunikation auf Tagungen oder in Publikationen? Lassen sich Parallelen und Differenzen zwischen universitärer und schulischer Wissenskommunikation ausmachen?

Ein Teil des Korpus wird aus dem Forschungsprojekt „Effektiv studieren“, das den gleichnamigen Kursen zugrundeliegt, zur Verfügung gestellt. Ein anderer, stärker disziplinübergreifender Teil soll selbst erstellt, transkribiert und analysiert werden.

07.140 **Svend F. Sager**

Sprache und Bild in Comics [DSL-A1] [DE-A1]

2st Do 10-12 Phil 271

Beginn: 03.04.2008

Sprache und Bild sind die beiden aktuell bedeutsamsten Medien unserer Kultur. Es gibt viele multimodale Medien, die sich dieser beiden unterschiedlichen Formen der Kommunikation bedienen. Will man diese Medien richtig verstehen, muss man über Kompetenzen in beiden Bereichen verfügen. Die Linguistik als eine Wissenschaft von zunächst der sprachlichen Kommunikation hat im letzten Jahrzehnt ihre analytischen Bemühungen immer stärker auch in den Bereich multimodaler Medien und auf das Bild ausgeweitet und steht daher vor der Aufgabe, vor allem das Zusammenwirken von Text und Bild analytisch zu beschreiben und zu erklären. Dieser Aufgabe stellt sich das Seminar nun anhand des speziellen Mediums der Comics. Wie wirken Text und Bild in diesem Medium zusammen? Welche Formen hat der Text und welche Mittel werden im bildnerischen Teil eingesetzt, um zu einer kommunikativen Gesamtfunktion zu gelangen. Anhand der unterschiedlichen Formen und Mittel, die in Comics eingesetzt werden, wollen wir versuchen, allgemeine Strukturen multimodaler Medien aufzudecken. Ziel dabei ist es, anhand exemplarischer Analysen von unterschiedlichen Comics, Stile und Ausdrucksformen dieses variantenreichen Mediums zu erschließen.

52-141 **Theo Bungarten**

Begleitseminar: Kongressmanagement [Projektseminar DSL-A5] [Projektseminar DE-A5]] [DSL-W]

2st Do 12-14 Phil 271

Beginn: 03.04.2008

Im Rahmen des Veranstaltungsmanagements kann das Kongressmanagement aus linguistischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive als eine komplexe strategische Handlung der Planung und Organisation eines kulturellen Ereignisses und der Handhabung kultureller Güter verstanden werden, in der kommunikative Handlungen konstitutiv für das Ereignis sind. Soweit die angesprochene Zielgruppe eine Gruppe mit fachlichem Expertenwissen darstellt, kann das Kongressmanagement als Fachkommunikation in einem fachlichen Areal verstanden werden.

Auf dem theoretischen Hintergrund von Kulturkonzeptionen, der Grundsätze von Managementlehren und der Organisationskommunikation soll im Begleitseminar an einem praktischen Beispiel von Fachkommunikation in das komplexe Handlungsfeld Kongressmanagement eingeführt werden.

Das Seminar wendet sich vor allem an jene, die bereits praktische Erfahrungen im Kultur- und Veranstaltungsmanagement und in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Sponsoring, Datenbankverwaltung u.ä. erworben haben. Darüber hinaus sind all diejenigen eingeladen, die sich in diesem Gegenstandsbereich qualifizieren möchten.

Literatur:

Schreiber, Michael-Thaddäus: *Kongress- und Tagungsmanagement* (= Lehr- und Handbücher zu Tourismus, Verkehr und Freizeit). 2., durchgeseh. Aufl., München, Wien: R. Oldenbourg.

Goossens, Franz: *Erfolgreiche Konferenzen und Verhandlungen*. 5., neubearb. Aufl., Landsberg a. Lech 1981: Moderne Industrie.

Beckmann, Klaus/ Kaldenhoff, André/ Kuhlmann, Hans E./ Lau-Thurner, Ursula// AUMA. Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (Hrsg.): *Das professionelle 1x1. Seminar-, Tagungs- und Kongressmanagement*. Berlin 2003: Cornelsen.

Theis, Anna Maria: *Organisationskommunikation. Theoretische Grundlagen und empirische Forschungen*. Opladen 1994: WDV.

Steinmann, Horst/ Schreyögg, Georg: *Management. Grundlagen der Unternehmensführung. Konzepte, Funktionen und Praxisfälle*. 3. Aufl., Wiesbaden 1993 (1990).

Bungarten, Theo (Hrsg.): *Wirtschaftshandeln. Kommunikation in Management, Marketing und Ausbildung* (= Beiträge zur Wirtschaftskommunikation, 20). Tostedt 1999: Attikon.

52-142 Christian Schütte

Textanalysen zur Sportberichterstattung [DSL-A1] [DE-A1] [DSL-W]

2st. Mo 14-16 Phil 256/58

Beginn: 07.04.2008

Irgendeine *Meinung* zur Qualität der Berichterstattung von Delling und Netzer, BILD und FAZ haben sogar Menschen, die eigentlich keine Sportfans sind. Bei der sprachwissenschaftlichen *Erforschung* dieser massenmedialen Texte gibt es hingegen noch erhebliche Defizite.

Dabei lassen sich aus linguistischer Sicht interessante Fragen an den Mediensport stellen: Welche lexikalischen Besonderheiten weist die Berichterstattung auf – wie werden z. B. Superlative und Metaphern eingesetzt? Was ist mit dem Verhältnis von Beschreibung und Bewertung in Sportberichten? Wie wird bei Meinungsäußerungen argumentiert? Und wie wird das Zustandekommen der Spiel- und Wettkampfergebnisse erklärt? Welche Funktion haben Interviews? Und wie sind Texte der Sportberichterstattung insgesamt strukturiert?

Diese und andere Themen werden im Seminar behandelt, weitere Vorschläge der Teilnehmer sind willkommen. Grundsätzlich sollen Berichte verschiedener Sportmedien, d. h. Zeitung, Fernsehen, Hörfunk und Internet miteinander verglichen werden. Einen besonderen Schwerpunkt wird dabei sicherlich die Fußball-Europameisterschaft im Juni bilden. Aber auch andere Sportarten sollen zu ihrem Recht kommen.

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme, Kurzreferat/Sitzungsprotokoll sowie schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten)

Literaturhinweise:

Thomas Horky (Hg.) (2007): Die Fußball-WM 2006. Analysen zum Mediensport. Norderstedt: Books on Demand.

Michael Schaffrath (Hg.) (2007): Traumberuf Sportjournalismus. Ausbildungswege und Anforderungsprofile in der Sportmedienbranche. 2. Aufl. Berlin: Lit.

Thomas Schierl, Christoph Bertling (Hg.) (2007): Handbuch Medien, Kommunikation und Sport. Schorndorf: Hofmann.

Holger Schramm (Hg.) (2004): Die Rezeption des Sports in den Medien. Köln: Halem.

Christian Schütte (2006): Matchwinner und Pechvögel. Ergebniserklärung in der Fußballberichterstattung in Hörfunk, Internet, Fernsehen und Printmedien. Hamburg: Lit.

Jürgen Schwier (Hg.) (2002): Mediensport. Ein einführendes Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Wolfgang Settekorn (Hg.) (2007): Fußball-Medien, Medien-Fußball. Zur Medienkultur eines weltweit populären Sports. 2., korr. Aufl. Hamburger Hefte zur Medienkultur, 7.

—— **Gisella Ferraresi**

Grammatik des Deutschen als Fremdsprache (SBS I/Zusatzausbildung)

Strukturelle Bedingungen des Sprachgebrauchs I: Grammatik des Deutschen als Fremdsprache

2 st. Blockseminar: 28.06.08, 10-17 Uhr in Phil 259
 05.07.08, 10-17 Uhr in Phil 1013
 12.07.08, 10-17 Uhr in Phil 259.

(s. LP Vorl.-Nr. 81-414)

In diesem Kurs wenden wir uns verschiedenen grammatischen Bereichen der deutschen Sprache zu, wie z.B. Wortstellung, Adverbien, Modalverben, Subordination usw., die dem nicht-Muttersprachler besondere Schwierigkeiten bieten. Im ersten Teil des Seminars werden einige Begriffe (z.B. Konstituenten, syntaktische Kategorie, topologische Felder) besprochen. In einem zweiten Schritt wird der innere Aufbau deutscher Sätze kontrastiv zum Satzbau anderer Sprachen betrachtet. Durch Kurzreferate wird den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, spezielle grammatische Probleme, die im Unterricht vorkommen, zu vertiefen.

Als Basistext dient:

Wöllstein-Leisten A./ A. Heilmann / P. Stepan / S. Vikner *Deutsche Satzstruktur. Grundlagen der syntaktischen Analyse*.Tübingen: Stauffenburg Verlag.

Literatur:

EISENBERG, P.: Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. Stuttgart: Metzler, 1998.

EISENBERG, P.: Grundriss der deutschen Grammatik. Band 2: Der Satz. Stuttgart: Metzler, 1999.

FUNK, H. / KOENIG, M.: Grammatik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 1. München: Langenscheidt, 1992.

HELBIG, G.: Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. [Neubearb.], 3. Dr. Berlin u. a.: Langenscheidt, 2003.

—— **Michaela Kuchenreuther**

Lernen in der zweiten Sprache (PSKII/Zusatzausbildung)

2 st. Mo 18-20 (07.04., 14.04., 21.04., 28.04.), Sa 10.05., 24.05., 07.06. Phil 1013

(s. LP Vorl.-Nr. 81-423)

Beginn: 07.04.2008

Die fachliche bzw. die vorfachliche Kommunikation nimmt in der Grundschule zu Beginn der dritten Klasse verstärkt zu und ihre Komplexität steigert sich mit den höheren Schulklassen. Diese sprachliche Varietät der „Fachsprachen“ stellt nun vor allem für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache, aber auch für Schüler mit deutscher Erstsprache eine besondere Herausforderung dar.

In diesem Seminar werden zunächst auf linguistischer Seite die diversen Merkmale der Fachsprachen theoretisch und praktisch bestimmt. Anhand dieser sprachwissenschaftlichen Analyse werden dann versteckte Sprach-schwierigkeiten für Schüler und Schülerinnen (insbesondere mit Deutsch als Zweitsprache) erarbeitet und Rückschlüsse für den Deutschunterricht und den sprachsensiblen Fachunterricht gezogen.

Scheinbedingungen:

a) Zusatzausbildung für LehrerInnen:

- aktive und regelmäßige Teilnahme an der Seminare Diskussion und Übungen
- Vorbereitung eines Themas durch Erarbeitung und Beantwortung bestimmter Problemfragen zu einem Text und deren Darstellung in einem Handout

b) Seminar Ib:

- aktive und regelmäßige Teilnahme an der Seminare Diskussion und Übungen
- Vorbereitung eines Themas durch Erarbeitung und Beantwortung bestimmter Problemfragen zu einem Text und deren Darstellung in einem Handout
- Erstellung einer Hausarbeit

Literaturhinweise werden zu Seminarbeginn verteilt.

——— **Birgit Kellner**

Spracherhalt - Sprachwandel - Sprachverfall – Sprachtod (NDSL) (DSL-W) (DSL-A15) (DE-A15) (DSL-A1) (DE-A1)

2st. Vorbesprechung 18.04.08 10-12, Termine 23.05./27.06.08 14-22, 24.05./28.06.08 10-18
Phil 256/8 (s. NDSL Lp. Vorl.-Nr. 52-181)

Eine Sprache ist kein starres, hermetisch abgeschlossenes System. Als Mittel der täglichen Kommunikation unterliegt sie stetigen Veränderungen und Anpassungen an die unterschiedlichen an sie gestellten kommunikativen Funktionen. Hinzu kommt, dass Monolingualität eher die Ausnahme als die Regel darstellt. Zwei- und Mehrsprachigkeit als sprachlicher Alltag der meisten Sprecher bedingt Sprachkontakt und damit wiederum eine Quelle sprachlichen Wandels.

Gerade die weniger verwendeten Sprachen (lesser used languages) mit zum Teil nur einigen Zehntausenden, Tausenden oder Hunderten Sprechern, die einen großen Teil der heute noch bestehenden 5000-6000 Sprachen ausmachen, sind durch den Kontakt mit einer oder mehreren sie dominierenden (Standard-, National-, Schriftsprache/n) und einer eingeschränkten kommunikativen Funktion (stabile bzw. instabile Diglossie) stärker Faktoren des Sprachwandels bis hin zum Sprachverfall ausgesetzt als normierte Standardsprachen. Beide Faktoren sind dabei nicht nur in Bezug auf Veränderungen des Sprachsystems, sondern auch der Sprachfunktion zu betrachten. Am Ende steht vielfach der Sprachtod, das Aussterben einer Sprache mit ihrem letzten Sprecher.

Dem stehen zahlreiche mehr oder weniger erfolgreiche Maßnahmen der Sprachpflege und Sprachplanung zum Spracherhalt gegenüber.

Im Blockseminar sollen zunächst Phänomene des Sprachwandels und des Sprachverfalls gegeneinander abgegrenzt werden. Zu unterscheiden sind etwa systemimmanenter versus kontaktinduzierter Sprachwandel, Sprachwandel aufgrund von sprachlicher Ökonomie versus Sprachwandel aufgrund von mangelnder Sprachkompetenz. Ebenso sollen unterschiedliche Theorien des Sprachwandels vorgestellt werden.

Es werden Erscheinungsformen einer sich wandelnden grammatischen und kommunikativen Struktur wie "Pidginisierung" und das Phänomen des "Halbsprechers" erörtert und Phänomene sprachlichen Wandels auf allen sprachlichen Ebenen anhand konkreter Beispiele aus dem deutschen Sprachraum (Hochdeutsch, Niederdeutsch, Friesisch) dargestellt.

Abschließend sollen auch Maßnahmen zum Spracherhalt im Hinblick auf die in Deutschland gesprochenen Regional- und Minderheitensprachen kritisch begutachtet werden.

Einführende Literatur:

David Crystal: The Cambridge Encyclopedia of Language. 2nd edition; Kapitel: Language change

[auch in einer deutschen Bearbeitung erhältlich].

Wolfgang Dressler: Spracherhaltung - Sprachverfall - Sprachtod. In: Soziolinguistik, 2. Halbbd. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationstheorie 2.2), Berlin, New York 1983, S. 1551-1563

Matthias Harting: Sprachwandel und Sprachkontakt. In: P.H. Nelde (Hrsg.): Gegenwärtige Tendenzen der Kontaktlinguistik, Bonn 1983.

Eine Liste mit *weiterführender Literatur* erhalten die Teilnehmer vor Beginn des Seminars.

Seminare II

52-145 **Kristin Bührig**

Dolmetschen und Übersetzen (DaF) [DSL-V1] [DSL-V6] [DSL-W]

2st. Mi 10-12 Phil C

Beginn: 02.04.2008

Dolmetschen und Übersetzen stellen Formen sprachlichen Handelns dar, die in einer mehrsprachigen Situation dazu dienen, eine Sprachbarriere zwischen Ausgang- und Zielsprache zu überwinden. In dem Seminar sollen Charakteristika dieser beiden Formen translatorischen Handelns erarbeitet und Fragen ihrer Funktion für die interkulturelle Kommunikation diskutiert werden. Neben der Diskussion prominenter inhaltlicher Positionen in der Forschungsliteratur wird sich die Seminararbeit vornehmlich auf die Analyse authentischer Text- und Diskursauschnitte konzentrieren.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt.

Zum ersten Einlesen:

Bührig, Kristin & Rehbein, Jochen (2000) Reproduzierendes Handeln. Übersetzen, simultanes und konsekutives Dolmetschen im diskursanalytischen Vergleich. Arbeiten zur Mehrsprachigkeit 6 • Reihe B

House, Juliane, (1997) Interkulturelle Pragmatik und Übersetzen. In: Wotjak, Gert & Schmidt, Heinz (eds.) (1997) Modelle der Translation. Models of Translation. Frankfurt/ Main: Vervuert, 21-40

Knapp, Karlfried & Knapp-Potthoff, Annelie (1985) Sprachmittlertätigkeit in der interkulturellen Kommunikation. In: Rehbein, Jochen (ed.) (1986) Interkulturelle Kommunikation. Tübingen: Narr, 450-463.

52-146 Theo Bungarten

Das Bild der Frau in der Werbung [DSL-V1]

Kompaktseminar: Mi 02.04., 02.05. 10-12 Phil 732, Mi 23.04., 21.05., 18.06. 10-18 Phil 732

Die Frau ist nicht nur eine wichtige Zielgruppe der Konsumwerbung, sie wird auch in Werbetexten, Plakaten, Werbespots für nicht frauenspezifische Produkte und Dienstleistungen – etwa in der Lebensstilwerbung – semiotisch instrumentalisiert, um die angepriesenen Güter und Dienstleistungen positiv zu präsentieren.

So wie sich die Rolle der Frau in der Gesellschaft historisch verändert hat, so hat sich auch das soziokulturelle, kulturspezifische Artefakt des Bildes der Frau in der Werbung gewandelt, u.a. auch als Folge der Emanzipationsbestrebungen und der veränderten Geschlechterbeziehungen.

An historischen und aktuellen Werbebeispielen soll im Seminar auf der Grundlage kulturtheoretischer, sozialpsychologischer, semiotischer und linguistischer Konzepte die Wandlung des Frauenbildes in der Werbung – auch im Kontrast zu authentischen Selbstdarstellungen und zum Bild des Mannes – historisch bis in die Gegenwart verfolgt werden.

Eine umfangreiche Literaturliste steht zu Beginn des Semesters zur Verfügung.

——— Christopher Habel

Dialogsysteme (CP)

2st. / 3 LP Fr 14-16 Informatikum (Vogt-Kölln-Str. 30) F-334 (s.u.)
(s. LP Vorl.-Nr. 64.419 Informatik)

Beginn: 04.04.2008

Kommunikation, insbesondere sprachliche Kommunikation, ist eine wesentliche Grundlage für kooperatives Handeln. Die Untersuchung von Dialogen stellt das Zusammenspiel von Produzieren und Verstehen von sprachlichen Einheiten (Sätzen) und der wechselseitigen Bezugnahme der Dialogbeteiligten auf die Beiträge der anderen in den Vordergrund. Von besonderer Bedeutung sind dabei die kommunikativen Rollen der Dialogbeteiligten und die Prozesse, die den Wechsel (turn taking) von der Produzentenrolle zur Rezipientenrolle beeinflussen.

Ausgehend von Ansätzen der Linguistik und Psycholinguistik sind in den letzten Jahren in der Computerlinguistik und in der Informatik formale Modelle für die Modellierung von Dialogen und für die Realisierung von Dialogsystemen entwickelt worden.

Die hier skizzierte Sichtweise des Forschungsfeldes 'Dialoge als kooperative, kommunikative Handlungen' wird im ersten Abschnitt des Seminars unter der Fokussierung auf Dialoge zwischen menschlichen SprecherInnen vorgestellt. Anschließend werden aktuelle Ansätze und

Anforderungen aus dem informatischen Forschungs- und Anwendungsgebiet der Dialogsysteme diskutiert, sowohl unter der Perspektive der Mensch-Computer-Interaktion als auch der Dialoge zwischen autonomen künstlichen Agenten.

Lernziel:

Selbstständiger Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Zugang zu wichtigen Forschungsansätzen in den Bereichen 'Semantik natürlicher und künstlicher Sprachen' und 'Kommunikation zwischen kooperierenden Agenten'

Vorgehen:

Vorstellung von Literatur in Vorträgen, Diskussion im Plenum, Thesenpapiere und schriftliche Ausarbeitungen

Literatur: wird bekannt gegeben

<http://www.informatik.uni-hamburg.de/WSV/teaching/>

52-147 Wolfgang Krischke

Populärwissenschaftliches Schreiben: Theorie und Praxis [DSL-V1]

2st. Mi 8.30-12 (14täg.) Phil 256/8

Beginn: 02.04.2008

Populärwissenschaftliches Schreiben umfasst die Auswahl, Darstellung, Erläuterung und Kommentierung wissenschaftlicher Sachverhalte für ein Laienpublikum. Die besondere Herausforderung dabei besteht darin, dass fachsprachlich strukturierte Wissenswelten mit Mitteln der Allgemeinsprache möglichst interessant, verständlich und sachlich korrekt aufbereitet werden müssen, was über eine bloße Übersetzung fachlicher Termini weit hinausgeht. Im Seminar werden wir uns vor allem mit den Bereichen Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR sowie mit der Informationsvermittlung in Enzyklopädien (z.B. Brockhaus, Wikipedia) beschäftigen. Andere Textformen wie das Sachbuch oder Instruktionstexte werden am Rande berücksichtigt. Das Seminar ist gleichermaßen theoretisch wie praktisch orientiert. Zum einen wird es darum gehen, die semantischen, stilistischen und funktionalen Merkmale populärwissenschaftlicher Texte – von der Textstruktur über die Syntax bis zum Wortschatz – zu analysieren und im Kontext ihrer Produktionsbedingungen zu erklären. Damit sollen Kenntnisse über diese wichtige Schnittstelle fachlichen und medialen Sprachgebrauchs vermittelt und zugleich linguistische Analysemethoden eingeübt werden. Zum anderen sollen die unterschiedlichen Formen populärwissenschaftlichen Schreibens auch praktisch erprobt werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist deshalb die Bereitschaft, selbst kleinere populärwissenschaftliche Texte zu verfassen und zur Diskussion zu stellen.

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

52-148 Wolfgang Heydrich

Syntax und Semantik der deutschen Nominalgruppe (alias: DP) [DSL-V1]

2st. **Vorbesprechung** Mi 02.04.08 10-12 Phil 1350

Blocktermine: Do 17.07.08, Mo/Di 21./22.07.08 jew. 9-13 + 14-16 Phil 1350

Ausgehend von Darstellungen in neueren Grammatiken (siehe unter LITERATUR), sollen in diesem Seminar Aspekte der (morpho)syntaktischen Struktur sowie der pragmatisch-semantischen Funktion der Nominalgruppe in der dt. Standardsprache diskutiert werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung im Anschluss an das SS durchgeführt. In einer ersten Sitzung zu Beginn des SS (Vorbesprechung) werden Themen verabredet, die dann im Block als Referate vorgetragen werden und der Diskussion zugrunde liegen sollen.

Literatur:

P. EISENBERG [2004²]: *Grundriß der deutschen Grammatik. Bd.2, Der Satz*, Stuttgart/Weimar: Metzler, S. 137-189.

W. STERNEFELD [2006]: *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen, Bd.1*, Tübingen: Stauffenburg, S. 127-157.

52-149 Angelika Redder**Literarisches Erzählen – linguistisch betrachtet [DSL-V1]**

2st. Mo 16-18 Phil 271

Beginn: 07.04.2008

Ich möchte mich im wesentlichen auf deutschsprachige Gegenwartsliteratur konzentrieren. Spezifische Erzählformen und Stilelemente, psychologisch orientierte Strukturierungen (z.B. „event“-Strukturen) und Perspektivierungen sowie mediale Adaptierungsversuche (etwa von Sprache an Bilder) sollen diskutiert werden.

Die Autoren Peter Weiss (z.B. *Im Schatten des Körpers des Kutschers; Die Situation*) und Peter Handke (z.B. *In einer dunklen Nacht ging ich aus meinem stillen Haus; Bildverlust*) werden am Beginn stehen.

Zudem schlage ich zur *Lektüre* (in Auswahl) vor: Daniel Kehlmann (*Vermessung der Welt*), Bodo Kirchhoff (*Schundroman*), Brigitte Kronauer (*Teufelsbrück*), Paul Mercier (*Perelmanns Schweigen; Abschied von Lissabon*), Uwe Timm (*Morenga; Kopfjäger; Rot*), Marlene Streeruwitz (*morire in levitate; Entfernung*), Julie Zeh (*Alles auf dem Rasen. Kein Roman*).

52-150 Svend F. Sager**Kommunikative Lebenswelten [DSL-V1]**

2st. Di 10-12 Phil 271

Beginn: 01.04.2008

Der Begriff der Lebenswelt entstammt dem Bereich der phänomenologischen Philosophie wie verstehenden Soziologie und geht auf Husserl und Schütz zurück. Habermas hat diese Konzepte auf das kommunikative Handeln bezogen und Knoblauch den Begriff einer kommunikativen Lebenswelt geprägt. Lebenswelt lässt sich in diesem Sinne dann begreifen als der unserem Alltagshandeln und unserer Alltagskommunikation zugrunde liegende unhintergehbare Orientierungsrahmen konsensfähiger Normalität. Aus einem solchen Orientierungsrahmen heraus entstehen spezifische soziale Strukturen, die die Vielfalt und Unterschiedlichkeit unserer Kultur und Gesellschaft ausmachen. Diese „*Strukturen der Lebenswelt*“ aufzudecken und im Detail zu beschreiben ist das Ziel eines von Schütz begonnenen und konzipierten Werkes, das jedoch erst durch Luckmann realisiert und als Buch vollendet wurde. Dieses Buch ist die Lektüre und Arbeitsgrundlage des Seminars. Wir wollen uns diesen Text gemeinsam erarbeiten und daraufhin überprüfen, inwieweit er grundlegende Aspekte einer Kommunikationstheorie impliziert, die es erlaubt die kommunikative Konstituierung diverser urbaner Lebenswelten zu erfassen, wie sie sich z.B. in verschiedenen Jugendszenen manifestieren. Dabei soll anhand unterschiedlicher kommunikativer Materialien aus diesen Bereichen Rückschlüsse auf eben die Strukturen ihrer Lebenswelt erarbeitet werden.

Oberseminare**52-153 Theo Bungarten****Oberseminar zur Unternehmenskultur [DSL-Abschlussmodul]**

2st. Kompakttermine Phil 1101

Mo 07.04./07.07.08 10-12, Mo 19.05./09.06./23.06.08 10-18 Phil 1101

Die Unternehmenskultur, verstanden als ein soziokulturelles, immaterielles unternehmensspezifisches Phänomen, das die Werte, Wissensbestände und Kompetenzen des Unternehmens umfasst, manifestiert sich in einem semiotisch und linguistisch beschreibbaren Kommunikationskode, der Ausdruck und Darstellung charakteristischer Unternehmenspersönlichkeiten ist. Auf der Grundlage eines semiotischen und kompetenztheoretischen Unternehmenskulturmodells werden theoretische Aspekte einer Theorie der Unternehmenskultur und spezifische Kulturen deutscher Unternehmen diskutiert.

Das Seminar wendet sich an Studierende vor dem Examen, Doktoranden/Doktorandinnen sowie Projektmitarbeiter/-innen.

Eine umfangreiche *Literaturliste* steht zu Beginn des Semesters zur Verfügung.

52-154 Angelika Redder

Linguistische Lektüren [DSL-Abschlussmodul]

1st. Mi 12-13 Phil 1350

Beginn: 02.04.2008

Das Oberseminar bietet PrüfungskandidatInnen und sonstigen linguistisch Interessierten die Möglichkeit, neuere linguistische Literatur (z.B. aus der sprachvergleichenden oder psycholinguistischen Linguistik) gemeinsam zu erarbeiten. Bei Bedarf können auch eigene Arbeiten zur Diskussion gestellt werden. Es ist geplant, einen 14-tägigen Termin-Rhythmus (für 2 Stunden) abzusprechen. Zusammentreffen dazu: 02.04.08.

52-155 Svend F. Sager

Methodologie der Gesprächsforschung [DSL-Abschlussmodul]

1st. Do 14-15 Phil 732

Beginn: 03.04.2008

Die Gesprächsforschung ist ein wissenschaftlicher Bereich, der auf unterschiedliche Weise betrieben werden kann: qualitativ wie quantitativ. In jedem Fall aber entsteht stets das grundlegende Problem ob und inwieweit die erarbeiteten Aussagen eine gesprächsanalytischen Untersuchung den allgemeinen wissenschaftlichen Kriterien von Objektivität, Wahrheit und Generalisierbarkeit entsprechen. Diese Fragen führen uns zu einer Methodologie der Gesprächsforschung, in der wir Fragen nachgehen müssen, Welche Art von Aussagen können wir überhaupt in der Gesprächsforschung machen und wie sind diese Art von Aussagen wissenschaftlich zu beurteilen. Wir wollen uns in diesem Seminar also mit wissenschaftstheoretischen Fragen befassen die die Bedingungen der Möglichkeit von wissenschaftlicher Erkenntnis betreffen und sie speziell auf das Gebiet der Gesprächsforschung anwenden. Hier werden also Probleme wie z.B. die der Induktion und Deduktion, von Erklären und Verstehen sowie von Regel und Gesetzesaussagen Gegenstand der Diskussion im Seminar sein. Dabei sollen diese methodologischen Fragen stets im Zusammenhang mit konkretem Gesprächsmaterial behandelt werden.

Sprachlehrübungen

52-162 Dörte Friedrichs

***Heym un heymlözikayt* - Texte von Rokhl H. Korn [DSL-W]**

Übung (für HörerInnen mit Jiddischkenntnissen)

4st. Do 16.15-19.15 Phil 259

Beginn: 10.04. 2008

Rokhl H. Korn (1898-1982) gehört zu den namhaftesten Autorinnen der modernen jiddischen Literatur. Sie wuchs in einem ostgalizischen Dorf auf, lebte später als Schriftstellerin und Journalistin in Przemysl. Nach dem deutschen Einmarsch in Polen entkam sie ins sowjetische Usbekistan. In der Nachkriegszeit verbrachte Korn u.a. einige Zeit in Stockholm, bevor sie 1948 nach Montreal auswanderte, wo sie bis zu ihrem Tod erfolgreich schrieb und publizierte.

Heym und *heymlözikayt* sind zentrale Begriffe in Korn's Werk. Der spannungsvolle Heimatbegriff ihrer frühen Texte ist geprägt von intensiver Naturerfahrung, aber auch von den sozialen und ökonomischen Zwängen des dörflichen Lebens, die sie völlig ungeschönt darstellt.

Der Verlust der Heimat, in Verbindung mit der Katastrophe der Schoa, wird zum wichtigsten Thema von Korn's Texten aus den vierziger und fünfziger Jahren. Die Autorin verarbeitet dabei ihre eigene Entwurzelung und Entfremdung wie auch die Erfahrungen anderer jüdischer Überlebender. Sie stellt sich der Herausforderung, traumatische Erlebnisse, Sprachlosigkeit und

Isolierung mit literarischen Mitteln zu gestalten und zu vermitteln, auch und gerade schon im direkten zeitlichen Anschluss an das Erlebte.

Die Übung behandelt Erzählungen und Gedichte Korn's aus der Zeit zwischen ca. 1930 und den 1950er Jahren. Kopien der Texte werden in den Sitzungen verteilt. Als Hilfsmittel stehen Übersetzungen und Glossare zur Verfügung. Seminarsprache wird, soweit möglich, das Jiddische sein.

Literatur:

Rokhl H. Korn: *Heym un heymlözikayt. Aroysgegebn durkhn Tsentral-farband fun poylishe yidn in Argentine. Buenos-Ayres 1948.*

Rokhl H. Korn: *9 dertseylungen. Aroysgegebn fun a komitet. Montreal 1957.*

52-183 Dorothea Greve

Einführung in die jiddische Sprache und Kultur (2) [DSL-W]

- Sprachlehrübung für HörerInnen aller Fachbereiche mit geringen Vorkenntnissen -

3st. Di 17.00-19.15h. Von-Melle-Park 6; Phil 1013

Beginn: 08.04.2008, 17.00 Uhr s.t.

Jiddisch war bis zum 2. Weltkrieg nicht nur die meistgesprochene Sprache innerhalb der Judenheit, sondern - neben dem Hebräischen - auch die produktivste Literatursprache.

Die vorgeschlagene Lehrveranstaltung soll den Teilnehmern an der „Einführung in die jiddische Sprache und Kultur (1)“ und Interessenten mit vergleichbaren Vorkenntnissen Gelegenheit geben, die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anhand von einfachen jiddischen Originaltexten zu erproben, zu festigen und zu erweitern.

Neben der Lesefähigkeit soll auch die Entwicklung der aktiven Sprechfertigkeit weiter vorangetrieben werden. Zu diesem Zweck werden wir unsere systematische Grammatik- und Wortschatzarbeit fortsetzen und vertiefen. Ferner soll uns auch die jiddische Sprachgeschichte weiterhin beschäftigen.

Arbeitsgrundlage ist das eigens für den akademischen Gebrauch verfaßte Lehrbuch *Einführung in die jiddische Sprache und Kultur* von Marion Aptroot und Holger Nath.

(Gast-)HörerInnen, die nicht am 1. Teil dieser Veranstaltung teilgenommen bzw. keine entsprechenden Vorkenntnisse haben, sind willkommen und sollten sich vor Semesterbeginn mit der jiddischen Druck- und Schreibschrift vertraut machen. Quereinsteigern rate ich, sich im Februar 2008 telefonisch mit mir in Verbindung zu setzen (☐040/677 3490, Mo.-Fr., 12-14 Uhr).

¹ Die „Salomo-Birnbaum-Gesellschaft für Jiddisch in Hamburg e.V.“ bezuschußt die Anschaffung des Buches für die studentischen TeilnehmerInnen an dieser Veranstaltung. Näheres wird in der ersten Sitzung besprochen.

Literatur:

Aptroot, Marion & Holger Nath, *Einführung in die jiddische Sprache und Kultur* (Helmut Buske Verlag: Hamburg, 2002).

Birnbaum, Salomo A., *Die jiddische Sprache: Ein kurzer Überblick und Texte aus acht Jahrhunderten* (Hamburg, 1986).

Dinse, Helmut und Sol Liptzin, *Einführung in die jiddische Literatur* (Stuttgart, 1978).

Niborski, Yitskhok & Bernard Vaisbrot, *Yidish-frantseyzish verterbukh* (Paris, 2002).

Simon, Bettina, *Jiddische Sprachgeschichte* (Frankfurt/Main, 1988).

Weinreich, Max, *History of the Yiddish Language* (Chicago & London, 1980).

Weinreich, Uriel, *Modern English-Yiddish Yiddish-English Dictionary* (New York, 1968).

Weissberg, Josef, *Jiddisch - Eine Einführung* (Bern, 1988).

52-183 Balko Bullerdieck

Niederdeutsch I I [DSL-W] (für HörerInnen mit und ohne Vorkenntnisse)

2st. Do 10-12 Phil 328

Beginn: 10.04.2008

Kommentar und Informativen siehe unten, S. 45 (NdSL).

(Anmeldung über Uni/VHS VMP5, Raum 3030)

Teilfach Ältere Deutsche Literatur

Vorlesungen (kolloquial)

(Die Vorlesung aus dem Modul DSL-E2/DE-E2 findet in jedem WiSe statt)

52-166 **Nikolaus Henkel**

Tristan-Dichtungen des hohen und späten Mittelalters [DSL-A3] [DE-A3] [DSL-V2] [DSL-W]

2st. Mi 10-12 Phil B

Beginn: 09.04.2008

Das 12. Jahrhundert ist die Zeit der größten literaturgeschichtlichen Innovationen im europäischen Mittelalter. Nahezu alle Gattungen der Folgezeit werden in diesem Jahrhundert entwickelt. Dazu gehört auch die Gattung des Romans, dem diese Vorlesungen gewidmet ist. – Am Anfang der Gattungsgeschichte stehen französische Romane, die von Kennern der als vorbildlich erachteten französischen Kultur ins Deutsche übertragen werden. Neben den Geschichten aus dem Kreis des Königs Artus und seiner Tafelrunde sind es vor allen Dingen Dichtungen, die sich mit dem Antagonismus zwischen Liebe und Gesellschaft auseinandersetzen. Die Tristan-Thematik nimmt dabei einen besonderen Raum ein: Isolde, die Gattin des Königs Marke, ist durch einen Liebestrank in ehebrecherischer Liebe mit dem Neffen des Königs, Tristan, verbunden. Dieses Sujet wird in episodischen wie romanhaften Dichtungen seit etwa 1160 bis ins Spätmittelalter und darüber hinaus immer wieder dargestellt, was die enorme literarische Attraktivität des Entwurfs bestätigt. – Die Vorlesung wird die einschlägigen Tristandichtungen in deutscher Sprache vor dem Hintergrund der literarischen Kultur Frankreichs und ihrer Tristantexte analysieren.

Einführung:

TOMAS TOMASEK, Gottfried von Straßburg, Stuttgart: reclam 2007.

Texte:

Eine Sammlung einschlägiger Texte bzw. Auszüge wird bereitgestellt; ich bitte um Anschaffung von Gottfrieds von Straßburg ‚Tristan‘ (empfohlene Ausgabe: Gottfried von Straßburg, Tristan, hg. von RÜDIGER KROHN, Stuttgart: reclam, sämtliche Auflagen; auch in der Institutsbibliothek ausleihbar).

Seminare Ia

Für alle Ia-Seminare besteht eine Teilnehmerbegrenzung. Anmeldung und Zulassung über STiNE.

52-167 **Michael Baldzuhn**

Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur – Der ‚Arme Heinrich‘ Hartmanns von Aue

2st. Fr 14-16 Phil 271, Übung: A. Rossmann Do 14-16 Phil 1013, I. Kessler Mo 10-12 Phil 1013

Der Kurs vermittelt für das Verstehen von Werken der deutschen Literatur des Mittelalters erforderliche Grundkenntnisse. Als Veranstaltung des Einführungsmoduls wendet er sich insbesondere an Erstsemester. Er wird von einem obligatorischen zweistündigen Tutorium begleitet, in dem die Inhalte des Seminars eingeübt werden.

Ein zentrales Anliegen der Veranstaltung ist der Erwerb elementarer Übersetzungskompetenz: Am Ende der Veranstaltung sollen einfachere mittelhochdeutsche Texte im Original gelesen werden können. Die Kenntnisse der älteren Sprachstufe "Mittelhochdeutsch" leiten überdies

dazu an, Phänomene der Gegenwartssprache in ihrer historischen Gewachsenheit zu verstehen und zu erklären.

Weiterhin wird mit elementaren Hilfsmitteln des Studiums vertraut gemacht, werden für das Verständnis mittelalterlicher Texte notwendige Grundbegriffe ihrer Analyse eingeführt und werden die besonderen kulturellen Rahmenbedingungen mittelalterlicher Textproduktion, -distribution und -rezeption reflektiert.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme und der Bereitschaft, Kurzreferate im Umfang von max. 10 Minuten zu halten, das Bestehen der zwei-stündigen Abschlussklausur, die in der letzten Sitzung geschrieben wird.

Textgrundlage:

Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Hg. v. H. Paul, neu bearb. v. K. Gärtner. 17., durchges. Aufl. Tübingen 2004 (Altdeutsche Textbibliothek 3) [zur Anschaffung empfohlen]; Lexer, M.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart 1992 [zur Anschaffung empfohlen; die Auflagen 34 bis 37 können, da text- und seitenidentisch, ebenfalls benutzt werden]; Th. Hennings: Einführung in das Mittelhochdeutsche. 2., durchges. u. verb. Aufl. Berlin, New York 2003 [zur Anschaffung empfohlen].

Vorbereitung:

Cormeau, Chr. u. W. Störmer: Hartmann von Aue. Epoche, Werk, Wirkung. 2., überarb. Aufl. München 1993, bes. S. 142-159. Gründliche Kenntnis des Cormeau/Störmer-Beitrags ist bereits zur ersten Sitzung wünschenswert, ebenso die Lektüre des 'Armen Heinrich' in neuhochdeutscher Übersetzung; dafür kann z. B. benutzt werden: Hartmann von Aue: Gregorius. Der arme Heinrich. Iwein. Hg. u. übers. v. V. Mertens. Frankfurt/M. 2004 (Bibl. dt. Klassiker 169; Bibl. d. Mittelalters 6), S. 229-315.

52-168 Florian Schmid

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur ,Der Pfaffe Amis' des Strickers [DSL-E2] [DE-E2]

2st. Mo 14-16 Phil 271, Übung: ... Phil 328, ... Phil 328

Beginn: 07.04.2008

Zwölf pointierte Einzelerzählungen um den ‚Pfaffen Amis‘ verbindet der Stricker zu dem ersten deutschen „Schwankroman“, dessen Komik um 1230/40 und auch heute erheitert, mitunter auch befremdet. Anhand dieses klar strukturierten, kleinepischen Textes führt dieses Seminar in die Eigenart mittelalterlicher Literatur und in die historische Entwicklung des Deutschen ein, indem sowohl mediävistische Grundbegriffe und Methoden eingeübt als auch Sprachkompetenzen erworben werden, wenn der Text aus dem Mittelhochdeutschen in das Gegenwartsdeutsch übertragen wird.

Ziel dieses Seminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit einem mittelhochdeutschen Text einzuüben und diesen in seiner Zeit und unter spezifisch mittelalterlichen Entstehungs-, Überlieferungs- und Wirkungsbedingungen zu erfassen.

Scheinerwerb: Klausur (120 Min.). Der Besuch einer Übung ist obligatorisch. Der Text und ein Grammatik-Reader werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

Wörterbücher:

Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 37. Aufl., Stuttgart 1983. Oder: Beate Hennig, Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, 5. Aufl. Tübingen 2007.

52-169 N.N.

Einführung in das Studium der Älteren deutschen Sprache und Literatur: Das ‚Nibelungenlied‘ [DSL-E2] [DE-E2]

2st. Do 16-18 Phil 256/8, Übung Mo 14-16 + 16-18 Phil 328, Fr 16-18 Phil 256/8

Beginn: 03.04.2008

Zu den auch heute noch bekanntesten und wirkmächtigsten Texten der deutschen Literatur des Mittelalters gehört das ‚Nibelungenlied‘. Um 1200 im österreichischen Donauraum, möglicherweise am Passauer Bischofshof, von einem unbekanntem Künstler verfaßt, scheint es

schon im Mittelalter ein Bestseller gewesen zu sein: Reicher als die meisten anderen Werke der mittelhochdeutschen Literatur ist es in 35 bisher bekannten Handschriften und Fragmenten überliefert, fast immer in Textgemeinschaft mit der ‚Klage‘, einer kommentierenden Fortsetzung. Diese Faszinationskraft des Epos ist trotz vieler Widersprüchlichkeiten in Handlung und Komposition, die nur eines seiner Rätsel sind, bis heute ungebrochen.

Das Seminar möchte am Beispiel dieses bedeutenden Textes in das Studium der Älteren deutschen Sprache und Literatur einführen. Vorrangiges Lernziel ist dabei der Erwerb elementarer Kenntnisse des Mittelhochdeutschen, die die erste Voraussetzung für das wissenschaftliche Verständnis des Textes und für das weitere Studium des Teilfachs sind.

Literatur:

Das Nibelungenlied. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch hg. von Helmut de Boor, bearb. von Roswitha Wisniewski, 22. Aufl., Wiesbaden 1996 [Arbeitsgrundlage für das Seminar, bitte anschaffen oder über das Semester ausleihen; ISBN 3765303739]; Das Nibelungenlied. Nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse. Stuttgart 1997 u.ö. (RUB 644) [wichtig wegen des Kommentars und der umfassenden Einführung; auch die Benutzung der beigegebenen Übersetzung ist zur Vor- und Nachbereitung erlaubt, nur im Seminar selber nicht erwünscht]. Hilfsmittel: Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Aufl., Stuttgart 1992 (oder eine andere Auflage).

— Angelika Redder

ABK-Übung (nur für Studierende der BA-Studiengänge) [DSL-E] [DSL-W]

Effektiv studieren I (für Studierende aller Einführungsmodule)

1st. Blockseminar (als Kompaktseminar) A, B, C (Räume s. Aushang) s. Vorl. Nr. 07.130

(s. Lp. Vorl.-Nr. 52-128)

Beginn: 25.04.08

Erwerb von Schlüsselqualifikationen für Studierende der Germanistik für das mündliche und schriftliche Handeln in der Universität.

Kurszeit A: Fr. 9-13h. Termine: 25.04.08, 02.05.08, 13.06.08, 18.07.08

Kurszeit B: Sa. 10-14h. Termine: 26.04.08, 03.05.08, 14.06.08, 19.07.08

Kurszeit A, B: jeweils 15 TeilnehmerInnen

(*Bekanntgabe der Räume:* via Mail über STiNE)

Seminare Ib

52-171 **Michael Baldzuhn**

Mittelalterliche Tierepik: Der 'Reinhart Fuchs' des Elsässers Heinrich [DLS-A3] [DE-A3]

2st. Fr 10-12 Phil 1350

Beginn: 04.04.2008

Der Kurs richtet sich insbesondere an jene Studierende, die frisch die Einführungsvorlesung in die deutsche Literatur des Mittelalters und das Einführungsseminar in die ältere deutsche Sprache und Literatur hinter sich haben: er gibt Gelegenheit, die dort erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen und auszubauen.

Unser exemplarischer Gegenstand, eine überschaubare Verserzählung mittlerer Länge des ausgehenden 12. Jahrhunderts, der 'Reinhart Fuchs' eines - ansonsten unbekanntes - Elsässers Heinrich, wird im Seminar gemeinsam gelesen werden, und es werden gemeinsam Interpretationsansätze zu entfalten sein. Begleitende Referate sollen das Plenum für zentrale methodische Probleme der Beschäftigung mit dem 'R. F.' wie mit hochmittelalterlichen Werken überhaupt sensibilisieren sowie potentielle zeitgenössische Verstehenshorizonte des Werks eröffnen: So wird dem schlaun Fuchs Reinhart etwa auch in anderen Gattungen (Fabel) und im weiten Feld der europäischen Tierepik des Mittelalters (die auch in ihren lateinischen, französischen, niederländischen und niederdeutschen Ausprägungen in den Blick genommen

werden soll) sowie in der nachmittelalterlichen Rezeptionsgeschichte des Stoffs auf die Schliche zu kommen sein.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Textgrundlage:

Der Reinhart Fuchs des Elsässers Heinrich. Unter Mitarbeit von K. v. Goetz [u.a.] hg. v. K. Düwel. Tübingen 1984 (ATB 96) [zur Anschaffung empfohlen].

Vorbereitung:

K. Ruh: Höfische Epik des dt. Mittelalters. Bd. 2. Berlin 1980 (Grundlagen der Germanistik 25), S. 13-33. Bereits zur ersten Sitzung wünschenswert: die Lektüre des 'R. F.' in nhd. Übersetzung. Dafür kann z. B. benutzt werden: Heinrich der Glîchezâre. Reinhart Fuchs. Mhd. u. nhd. Hg., übers. u. erläutert v. K.-H. Göttert. Bibliografisch erg. Ausg. Stuttgart 1987 [u.ö.] (RUB 9819).

52-172 Nikolaus Henkel

Konrad von Würzburg, Kleine Erzählungen [DSL-A3] [DE-A3]

2st. Di 10-12 Phil 256/58

Beginn: 08.04.2008

Anmeldung und Themenvergabe: Di, 5.2. 13 Uhr; Mi 6.2., 12 Uhr sowie in den Feriensprechstunden. Eintrag in die Liste auch im Sekretariat, Frau Wulff (Phil 308), möglich.

Konrad von Würzburg, gest. 1287, ist ein Autor, der für das 13. Jahrhundert einerseits als exemplarisch gelten kann, andererseits einen ungewöhnlich breit ausgewiesene Autorschaft verkörpert. Die Themen, die er aufgreift, bewegen die Zeit: Liebe, Behauptung des Individuums in der Gesellschaft, sein Verhältnis zur Welt, in der Spannung zwischen Diesseits und Jenseits, Gegenwart und Geschichte, Daseinbewältigung. Die Gattungspalette dieses Autors ist ungewöhnlich breit: Minnesang und Sangspruch, kleine Erzählformen, Romane, Legenden. Das Seminar widmet sich einer Auswahl der kleinen Erzählungen, die die genannten Themen aufgreifen und für ihre Zeit neu diskutieren.

Einführung/Vorbereitung:

RÜDIGER BRANDT, Konrad von Würzburg. Kleinere epische Werke, Berlin 2000 (Klassiker-Lektüren 2).

Texte: ein Reader wird zur Verfügung gestellt und bei der verbindlichen Anmeldung ausgegeben.

Achtung: Studierende, die sich vorbereitet haben, bekommen in jedem Fall einen Platz im Seminar!

52-173 N.N. (Lehrauftrag)

Text des Hohen oder Späten Mittelalters [DSL-A3] [DE-A3]

2st.

(hierzu liegt kein Kommentar vor)

Seminare II

----- Andreas Bieberstedt

Städtische Textsorten der Hansezeit [DSL-V2] [DSL-V7]

2st. Do 12-14 Phil 732 (s. NDSL Lp. Vorl.-Nr. 52-182)

Beginn: 03.04.2008

Das Wachstum der norddeutschen Städte und die zunehmende soziale Differenzierung ihrer Einwohnerschaft stellen im Spätmittelalter erhöhte Anforderungen an die Organisation städtischen Lebens. Zur Gewährleistung eines funktionierenden Wirtschafts-, Verwaltungs- und Sozialsystems bedarf es kommunikativer Prozesse, in denen die verschiedenen städtischen

Institutionen als Textproduzenten und -rezipienten auftreten: der Stadtrat als oberste politische Instanz, die Handelskompanien der Fernhändler, Zünfte, Gilden, geistliche Bruderschaften und kirchliche Korporationen. Das resultierende Textaufkommen umfasst u. a. Stadtbücher, Statuten, Burspraken, Zunftordnungen sowie Urkunden und Verträge, aber auch Chroniken, literarische Erzeugnisse und Alltagstexte. Hinzu kommen individuelle Aufzeichnungen in Form von Tagebüchern sowie von Geschäfts- und Privatkorrespondenz. □ Im Seminar wollen wir das Textsortenspektrum der spätmittelalterlichen Stadt anhand eines konkreten Beispiels analysieren. Als Paradigma soll Lübeck dienen, das "Haupt der Hanse" und zugleich eine der wirtschaftlich, politisch und kulturell einflussreichsten deutschen Städte ihrer Zeit. Zur Sprache kommen jedoch ebenso Aspekte der Rostocker Sprach- und Textsortengeschichte. Gelesen werden ausgewählte Texte, die das zeitgenössische Spektrum exemplarisch spiegeln und gleichzeitig einen Blick auf die städtische Lebenswirklichkeit im späten Mittelalter erlauben. Ziel des Seminars ist es, ein Modell für die kommunikative Struktur der spätmittelalterlichen Stadt der Hansezeit zu erarbeiten. □ □

Literatur: □

Bracker, J. (Hg.) 1998: Die Hanse - Lebenswirklichkeit und Mythos. Textband zur Hamburger Hanse-Ausstellung von 1989. 2., verb. Aufl., Lübeck. □

Brandt, A. v. 1978: Die Stadt des späten Mittelalters im hansischen Raum. In: Hansische Geschichtsblätter 96 (1978). S. 1-14. □

Freytag, H. 1999: Gedanken über Literatur in der Stadt Lübeck während des Mittelalters und der frühen Neuzeit. In: Niederdeutsches Jahrbuch 122 (1999). S. 7-24. □

Graßmann, A. (Hg.) 1997: Lübeckische Geschichte. 3., verb. u. erg. Aufl., Lübeck. □

Ilsenmann, E. 1988: Die deutsche Stadt im Spätmittelalter 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadregiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft. Stuttgart. (UTB für Wissenschaft. Große Reihe) □

Meier, J. / Möhn, D. 1998: Die Textsorten des Mittelniederdeutschen. In: Besch, W. u.a. (Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2. Teilbd. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin / New York, S. 1470-1477. (HSK 2.2) □

Peters, R. 2000: Die Rolle der Hanse und Lübecks in der mittelniederdeutschen Sprachgeschichte. In: Besch, W. u.a. (Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2. Teilbd. 2., vollständig neu bearb. u. erw. Aufl., Berlin / New York, S. 1496-1505. (HSK 2.2)

52-174 Hartmut Freytag

Hartmann von Aue - 'Gregorius' [DSL-V2]

2st. Fr 12-14 Phil 256/58

Beginn: 04.04.2008

Gegenstand des Seminars ist mit dem 'Gregorius' eine an Umfang kleinere epische Dichtung Hartmanns von Aue, des frühesten Epikers der sog. höfisch-ritterlichen Dichtung um 1200.

Hartmanns legendenähnliches Gedicht ist eine Bearbeitung der altfranzösischen 'Vie du pape Gregoire'; es wurde bald nach seinem Entstehen von Arnold von Lübeck im Auftrag Wilhelms von Braunschweig-Lüneburg aus dem Mittelhochdeutschen ins Lateinische übertragen. Im 15. und 16. Jahrhundert gelangte der Erzählstoff in Legendare (Heiligenleben). Thomas Mann hat in seinem späten Roman 'Der Erwählte' Hartmanns Dichtung zuletzt bearbeitet.

Im Vordergrund der Arbeit im Seminar steht Hartmanns 'Gregorius', mit gebührendem Abstand folgen seine altfranzösische Vorlage und Bearbeitungen des mittelhochdeutschen Textes: Arnolds von Lübeck 'Gesta Gregorii peccatoris', die 'Gregorius'-Viten spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Legendare, endlich Thomas Manns 'Der Erwählte'.

Im Seminar werden die einzelnen 'Gregorius'-Bearbeitungen in enger Textarbeit unter intensiver Einbeziehung der wissenschaftlichen Literatur vergleichend literaturhistorisch untersucht; dabei könnten außer der immer wieder erstrebten Interpretation des poetischen Textes Komplexe erörtert werden, wie z.B. Adaptation und Rezeption, Rhetorik und Poetik, literarische Gattung, Deutsch und Latein, Vers und Prosa und nicht zuletzt Entstehungsort und Überlieferung. – Die nach dem Interesse der Teilnehmer zu gewichtenden und möglicherweise zu er-

gänzenden Gebiete werden in Gruppen oder einzeln vorbereitet. Ergebnisse können in Form von Referaten vorgelegt werden, um dem Plenum eine Diskussionsvorlage zur Hand zu geben. Ziel des Seminars ist es auch, eine gewisse Vertrautheit im Abfassen einer Hausarbeit zu erwerben. – Interessenten können in der Sprechstunde weitere Informationen über das Seminar erhalten und auf Wunsch auch ein Thema für eine Hausarbeit übernehmen, falls sie schon während der Semesterferien daran arbeiten wollen.

Literaturhinweise:

Zur Einstimmung empfehle ich die Lektüre von Thomas Manns 'Der Erwählte' und die einer Übersetzung von Hartmanns von Aue 'Gregorius' (z.B. die von Burkhard Kippenberg, Hartmann von Aue, Gregorius. Der gute Sünder, Stuttgart 1963 u.ö., Reclams UB 1787/87a/b).

Textgrundlage:

Gregorius von Hartmann von Aue. Hrsg. von Hermann Paul, neu bearbeitet von Burghart Wachinger, 15., durchgesehene und erweiterte Auflage (Altdeutsche Textbibliothek 2), Tübingen 2004.

Weitere Literatur:

Volker Mertens, Gregorius Eremita. Eine Lebensform des Adels bei Hartmann von Aue in ihrer Problematik und ihrer Wandlung in der Rezeption (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 67), München 1978. – Oliver Hallich, Poetologisches, Theologisches. Studien zum 'Gregorius' Hartmanns von Aue (Hamburger Beiträge zur Germanistik 22), Frankfurt am Main u.a. 1995. – Hartmut Freytag, *diu seltsænen mære/ von dem guoten sündære*. Über die heilsgeschichtlich ausgerichtete interpretatio auctoris im Gregorius Hartmanns von Aue. In: Euphorion 98 (2004) 265-280. –

Sylvia Kohushölter, Die lateinische und deutsche Rezeption von Hartmanns von Aue ‚Gregorius‘ im Mittelalter. Untersuchungen und Editionen (Hermaea. Germanistische Forschungen. Neue Folge 111), Tübingen 2006.

52-175 Nikolaus Henkel

Novellistik des Spätmittelalters [DSL-V2]

2st. Di 14-16 Phil 732

Beginn: 08.04.2008

Anmeldung und Themenvergabe: Di, 5.2. 13 Uhr; Mi 6.2., 12 Uhr sowie in den Feriensprechstunden. Eintrag in die Liste auch im Sekretariat, Frau Wulff (Phil 308), möglich.

Das novellistische Erzählen in der kleinen Form ist nach der im 12. Jahrhundert entwickelten Gattung des Romans, eine Neuentdeckung des beginnenden 13. Jahrhunderts. Der Stricker ist der erste namentlich bekannte Autor, der diese Form maßgeblich ausgebaut hat. Das Seminar analysiert ausgewählte Texte des 13.-15. Jahrhunderts unter den Perspektiven der narrativen Strukturen, der Themen und Motive, der Gattungsentwicklung und der Einbindung der Texte in die Kultur des Spätmittelalters. Schwankhafte Texte werden dabei neben moralisch-didaktischen oder höfisch-galanten Texten stehen. Wo sich die Gelegenheit ergibt, soll auch die weitere europäische Erzählliteratur (vor allem Frankreichs) vergleichend einbezogen werden.

Einführung:

Nachwort in: GRUBMÜLLER, KLAUS: Novellistik des Mittelalters. Märendichtung, hg., übersetzt und kommentiert, Frankfurt a.M. 1996 (Bibliothek deutscher Klassiker 138). – Knappe Inhaltsangaben aller Texte der Gattung bietet HANNS FISCHER, Studien zur deutschen Märendichtung, 2. Aufl. Tübingen 1983, Anhang. (Lektüre sehr zu empfehlen).

Texte:

Ich bitte um Anschaffung der folgenden Ausgabe: Der Stricker, Verserzählungen I, hg. von Hanns Fischer, 3., revid. Ausg. von Johannes Janota (ATB 53), Tübingen 1973 (oder spätere Ausgabe); weitere Texte werden bereitgestellt.

52-176 **Nikolaus Henkel/Oliver Huck**

**Liederbücher und Liedkomposition im 15.-16. Jahrhundert [DSL-V2] [DSL-W]
(Interdisziplinäres Seminar zusammen mit dem Musikwissenschaftlichen Institut)**

Mit Exkursion zur Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (22.-24.5.2008)

2st. Mo 17-19 Inst. f. Musikwissenschaft, Neue Rabenstr. 13 , R 7

Beginn: 07.04.2008

Anmeldung und Themenvergabe: Für musikwiss. Themen bei Herrn Huck, Musikwissenschaftliches Institut, Neue Rabenstr. 13; für germanistische Themen bei Herrn Henkel (Phil 309): Di, 5.2. 13 Uhr; Mi 6.2., 12 Uhr sowie in den Feriensprechstunden. Eintrag in die Liste auch im Sekretariat, Frau Wulff (Phil 308), möglich.

Mittelalterliche Lyrik lebt in der Aufführung. Das gilt für den höfischen Minnesang als Teil der europäischen Adelskultur des 12.-14 Jahrhunderts, ebenso aber auch für die spätere Lyrik, die teils der adligen, teils aber auch der stadtbürgerlichen Kultur zuzuordnen ist. Sind zum höfischen Minnesang kaum Melodien erhalten, so weist die Lyrik ab dem 14. Jahrhundert eine Fülle von Musikaufzeichnungen auf, vielfach sogar in mehrstimmigen Sätzen, die nicht selten einen über Europa sich erstreckenden Austausch bezeugen. Das Seminar gilt dieser späten Lyrik, die im Gespräch von Literatur- und Musikwissenschaftlern (und –innen) untersucht werden soll. Das literaturwissenschaftliche Interesse richtet sich dabei u.a. auf die Formen, Motive (etwa Schönheitspreis, Jagd, Trinken und Schlemmen, Zeitklage) oder Liedtypen (Tagelied, Liebeslied und -klage, Pastourelle), das musikwissenschaftliche auf die Kompositionen, Instrumentierung, die Herkunft der je verwendeten Melodien und Tonsätze etc. Das Gespräch über die Fachgrenzen hinweg sollte neugierig machen und wird in jedem Fall anregend und bereichernd wirken. -

Ergänzt wird die Arbeit im Seminar durch eine Exkursion zur Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, wo wir mit originalen Materialien der Liedüberlieferung des 15. und 16. Jahrhunderts arbeiten können (Termin: 22.-23.5.2008). –

Bitte beachten: spezielle musikwissenschaftliche Kenntnisse werden von uns Literaturwissenschaftlern nicht erwartet, wohl aber die Bereitschaft zum engagierten Gespräch über die Fachergrenzen hinweg.

Einführung:

HORST BRUNNER, Gesellschaftslied, in: RLW 1, 1997, S.717f.; P. JOST, Lied, in: Musik in Geschichte und Gegenwart Sachteil Bd. 5, 1996, Sp. 1259-1328 (steht im Lesesaal der Staats- und Universitätsbibliothek).

Texte: werden bereitgestellt.

Achtung: Studierende, die an dem Seminar interessiert sind und sich vorbereitet haben, bekommen in jedem Fall einen Platz im Seminar!

Teilfach Niederdeutsche Sprache und Literatur

Seminare Ib

52-180 **Andreas Bieberstedt**

Sprachliche Varietäten in Norddeutschland (NDSL) [DSL-A1] [DE-A1] [DSL-A15] [DE-A15]

2st. Do 10-12 Phil 732

Beginn: 03.04.2008

Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Problem der Regionalität von Fachsprachen, d.h. mit der Wechselbeziehung von fachsprachlicher und mundartlicher Kommunikation. Der Schwerpunkt liegt auf den Fachmundarten des norddeutschen Sprachraumes, die sowohl unter historischer Perspektive als auch in ihrer neueren Entwicklung betrachtet werden. Wir be-

ginnen mit einer Einführung in die Fachsprachenlinguistik, die mit den Konzepten und Arbeitsbereichen dieser linguistischen Disziplin vertraut machen soll. Im Anschluss werden ausgewählte Arbeiten zu berufsbezogenen Sprachvarietäten in Norddeutschland behandelt, etwa zur Sprache der niederdeutschen Fischer, Schiffer, Windmüller und Landwirte. Auch historische Fachmundarten kommen zur Sprache, so die Fachmundart der Reepschläger und des Zimmereihandwerks. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Struktur, Verwendung und Entwicklung regionaler Fachmundarten sowie nach der Stellung der niederdeutschen Fachmundarten im norddeutschen Varietätenspektrum. □□

Literatur:□

Goltz, R. 1984: Die Sprache der Finkenwerder Fischer. Die Finkenwerder Hochseefischerei. Studien zur Entwicklung eines Fachwortschatzes. Hg. v. Altonaer Museum in Hamburg, Herford.□

Hahn, W. v. 1979: Fachsprachen im Niederdeutschen. Eine bibliographische Sammlung. Berlin.□

Hoffmann, L. u.a. (Hgg.) 1998 / 99: Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. 2 Teilbde. Bd. 1: 1998. Bd. 2: 1999. Berlin u.a. (HSK 14.1/2)□

Möhn, Dieter (Hg.) 1986: Die Fachsprache der Windmüller und Windmühlenbauer. Ein Bestandteil ostfriesischer Regionalkultur. Aurich. (Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands; 62)□

Möhn, Dieter / Pelka, Roland 1984: Fachsprachen: eine Einführung. Tübingen. (Germanistische Arbeitshefte; 30)□

Roelcke, Thorsten 1999: Fachsprachen. Berlin. (Grundlagen der Germanistik; 37)

52-181 Birgit Kellner

Spracherhalt - Sprachwandel - Sprachverfall - Sprachtod

2st. Vorbesprechung Phil 256/8

Beginn: 18.04.2008

18.04.2008, 10-12

23.05.2008 und 27.06.2008, 14-22

24.05.2008 und 28.06.2008, 10-18

Eine Sprache ist kein starres, hermetisch abgeschlossenes System. Als Mittel der täglichen Kommunikation unterliegt sie stetigen Veränderungen und Anpassungen an die unterschiedlichen an sie gestellten kommunikativen Funktionen. Hinzu kommt, dass Monolingualität eher die Ausnahme als die Regel darstellt. Zwei- und Mehrsprachigkeit als sprachlicher Alltag der meisten Sprecher bedingt Sprachkontakt und damit wiederum eine Quelle sprachlichen Wandels.

Gerade die weniger verwendeten Sprachen (lesser used languages) mit zum Teil nur einigen Zehntausenden, Tausenden oder Hunderten Sprechern, die einen großen Teil der heute noch bestehenden 5000-6000 Sprachen ausmachen, sind durch den Kontakt mit einer oder mehreren sie dominierenden (Standard-, National-, Schriftsprache/n) und einer eingeschränkten kommunikativen Funktion (stabile bzw. instabile Diglossie) stärker Faktoren des Sprachwandels bis hin zum Sprachverfall ausgesetzt als normierte Standardsprachen. Beide Faktoren sind dabei nicht nur in Bezug auf Veränderungen des Sprachsystems, sondern auch der Sprachfunktion zu betrachten. Am Ende steht vielfach der Sprachtod, das Aussterben einer Sprache mit ihrem letzten Sprecher.

Dem stehen zahlreiche mehr oder weniger erfolgreiche Maßnahmen der Sprachpflege und Sprachplanung zum Spracherhalt gegenüber.

Im Blockseminar sollen zunächst Phänomene des Sprachwandels und des Sprachverfalls gegeneinander abgegrenzt werden. Zu unterscheiden sind etwa systemimmanenter versus kontakinduzierter Sprachwandel, Sprachwandel aufgrund von sprachlicher Ökonomie versus Sprachwandel aufgrund von mangelnder Sprachkompetenz. Ebenso sollen unterschiedliche Theorien des Sprachwandels vorgestellt werden.

Es werden Erscheinungsformen einer sich wandelnden grammatischen und kommunikativen Struktur wie "Pidginisierung" und das Phänomen des "Halbsprechers" erörtert und Phänome-

ne sprachlichen Wandels auf allen sprachliche Ebenen anhand konkreter Beispiele aus dem deutschen Sprachraum (Hochdeutsch, Niederdeutsch, Friesisch) dargestellt. Abschließend sollen auch Maßnahmen zum Spracherhalt im Hinblick auf die in Deutschland gesprochenen Regional- und Minderheitensprachen kritisch begutachtet werden.

Einführende Literatur:

David Crystal: The Cambridge Encyclopedia of Language. 2 nd edition; Kapitel: Language change

[auch in einer deutschen Bearbeitung erhältlich].

Wolfgang Dressler: Spracherhaltung - Sprachverfall - Sprachtod. In: Soziolinguistik, 2. Halbbd. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationstheorie 2.2), Berlin, New York 1983, S. 1551-1563

Matthias Harting: Sprachwandel und Sprachkontakt. In: P.H. Nelde (Hrsg.): Gegenwärtige Tendenzen der Kontaktlingusitik, Bonn 1983

Eine Liste mit weiterführender Literatur erhalten die Teilnehmer vor Beginn des Seminars.

Seminar II

52-182 **Andreas Bieberstedt**

Städtische Textsorten der Hansezeit [DSL-V2] [DSL-V7]

2st. Do 12-14 Phil 732

Beginn: 03.04.2008

Das Wachstum der norddeutschen Städte und die zunehmende soziale Differenzierung ihrer Einwohnerschaft stellen im Spätmittelalter erhöhte Anforderungen an die Organisation städtischen Lebens. Zur Gewährleistung eines funktionierenden Wirtschafts-, Verwaltungs- und Sozialsystems bedarf es kommunikativer Prozesse, in denen die verschiedenen städtischen Institutionen als Textproduzenten und -rezipienten auftreten: der Stadtrat als oberste politische Instanz, die Handelskompanien der Fernhändler, Zünfte, Gilden, geistliche Bruderschaften und kirchliche Korporationen. Das resultierende Textaufkommen umfasst u. a. Stadtbücher, Statuten, Burspraken, Zunftordnungen sowie Urkunden und Verträge, aber auch Chroniken, literarische Erzeugnisse und Alltagstexte. Hinzu kommen individuelle Aufzeichnungen in Form von Tagebüchern sowie von Geschäfts- und Privatkorrespondenz. □ Im Seminar wollen wir das Textsortenspektrum der spätmittelalterlichen Stadt anhand eines konkreten Beispiels analysieren. Als Paradigma soll Lübeck dienen, das "Haupt der Hanse" und zugleich eine der wirtschaftlich, politisch und kulturell einflussreichsten deutschen Städte ihrer Zeit. Zur Sprache kommen jedoch ebenso Aspekte der Rostocker Sprach- und Textsortengeschichte. Gelesen werden ausgewählte Texte, die das zeitgenössische Spektrum exemplarisch spiegeln und gleichzeitig einen Blick auf die städtische Lebenswirklichkeit im späten Mittelalter erlauben. Ziel des Seminars ist es, ein Modell für die kommunikative Struktur der spätmittelalterlichen Stadt der Hansezeit zu erarbeiten. □ □

Literatur: □

Bracker, J. (Hg.) 1998: Die Hanse - Lebenswirklichkeit und Mythos. Textband zur Hamburger Hanse-Ausstellung von 1989. 2., verb. Aufl., Lübeck. □

Brandt, A. v. 1978: Die Stadt des späten Mittelalters im hansischen Raum. In: Hansische Geschichtsblätter 96 (1978). S. 1-14. □

Freytag, H. 1999: Gedanken über Literatur in der Stadt Lübeck während des Mittelalters und der frühen Neuzeit. In: Niederdeutsches Jahrbuch 122 (1999). S. 7-24. □

Graßmann, A. (Hg.) 1997: Lübeckische Geschichte. 3., verb. u. erg. Aufl., Lübeck. □

Isenmann, E. 1988: Die deutsche Stadt im Spätmittelalter 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadregiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft. Stuttgart. (UTB für Wissenschaft. Große Reihe) □

Meier, J. / Möhn, D. 1998: Die Textsorten des Mittelniederdeutschen. In: Besch, W. u.a. (Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer

Erforschung. 2. Teilbd. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin / New York, S. 1470-1477. (HSK 2.2) □

Peters, R. 2000: Die Rolle der Hanse und Lübecks in der mittelniederdeutschen Sprachgeschichte. In: Besch, W. u.a. (Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2. Teilbd. 2., vollständig neu bearb. u. erw. Aufl., Berlin / New York, S. 1496-1505. (HSK 2.2)

Sprachveranstaltung

52-183 **Bolko Bullerdiek**

Niederdeutsch II [DSL-W] (für HörerInnen mit und ohne Vorkenntnisse)

2st. Do 10-12 Phil 328

Beginn: 10.04.2008

Anmeldung über Uni/VHS VMP5 Raum 3030 oder Stine.

Der Kurs Niederdeutsch II (Plattdeutsch) setzt den Kurs Niederdeutsch I aus dem Wintersemester fort. Neueinsteiger sind willkommen. Dass die Vorkenntnisse unterschiedlich sind, ist kein Nachteil; im Gegenteil: Die unterschiedlichen Kompetenzen der Teilnehmer befördern den Kompetenzzuwachs.

Ziele:

- Vermittlung grammatischer Kenntnisse;
- Ausweitung der Sprechfähigkeit;
- Weiterentwicklung der Vortragskompetenz;
- Einblick in die niederdeutsche Literatur.

Textbasis: H. Cyriacks/P. Nissen, Sprachführer Plattdüütsch, Quickborn Verlag;

"Schrievwark", hrsg. von B. Bullerdiek, Hamburg 2004;

"Dat Land so free un wiet", hrsg. von R. Goltz und U.-T. Lesle, Hamburg 2006.

Weitere Informationen zu Niederdeutsch im Studium erhalten Sie bei Prof. Dr. Ingrid Schröder Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6; Tel. 42838 2723, E-Mail: ingrid.schroeder@uni-hamburg.de sowie weitere telefonische Auskünfte zum Kurs von Montag bis Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, unter 040 / 428 38 - 82 40, oder schreiben Sie an sprachkurse@uni-hamburg.de.

Persönliche Beratung montags bis freitags von 14.00 - 16.00 Uhr: □ Universität Hamburg, Von-Melle-Park 5 □ 3. Stock (Raum WiWi 3039).

STUDIENSEQUENZ: PHASE I

Arbeit an Texten

52-285 **Sabine Großkopf**

Über-Leben an der Universität Hamburg

(besonders für Austausch- und Kurzeitstudierende [ERASMUS, DAAD etc.]

4st. Di 10-13.30 Phil 1013

Beginn: 08.04.2008

Viele ausländische Studierende und GastwissenschaftlerInnen verbringen nur ein oder zwei Semester an der Universität Hamburg. Dieses Modul soll beim Ein- bzw. „Über“leben an der Hochschule, in der Stadt und in der deutschen (Hochschul)Kultur behilflich sein. Ziel ist, die Zeit so sinnvoll wie möglich zu gestalten und zu verbringen, dazu können individuelle Studienpläne erarbeitet werden. Es werden Aktivitäten auf dem Campus stattfinden und wir werden gemeinsam Veranstaltungen der Hochschulen besuchen. Landes- und Leutekunde wird ein weiterer Schwerpunkt sein und im Mittelpunkt soll der mündliche Austausch zwischen den Kulturen stehen. In Hausarbeiten wird in erster Linie der Auslandsaufenthalt in einem (Sprach)lerntagebuch dokumentiert und mit dem Studium in den Herkunftskulturen verglichen werden. Es werden Methoden und Übungen der Gestaltpädagogik und der Individualpsychologie zum Einsatz kommen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, kumulativ schriftliche Hausaufgaben und/oder Abschlusstest.

52-286 **Bernd Stenzig**

Wortschatz und Syntax wissenschaftlicher Texte, Teil I – besonders für Kurzeitstudierende [DSL-W]

4st. Di/Do 14.15-15.45 Phil 1350

Beginn: 08.04.2008

Anhand von wissenschaftsbezogenen Texten aus verschiedenen Fachdisziplinen sollen der so genannte fächerübergreifende wissenschaftliche Basiswortschatz sowie die Kenntnis spezifischer syntaktischer Muster wissenschaftlicher Argumentation (etwa irrealer Konditionalaussagen) erweitert werden. Der Kurs richtet sich besonders an Kurzeitstudierende mit dem Ziel, möglichst rasch die sprachlichen Voraussetzungen zu fördern, die eine vollgültige Teilnahme an fachwissenschaftlichen Veranstaltungen ermöglichen.

----- **Bernd Latour**

Schriftliche Übungen zu und mit Texten

2st. Di 16-18 Phil 259 (s. Lp. Vor.-Nr. 52-305)

Beginn: 08.04.2008

Fachorientierte Übungen

52-287 **Doris Krohn**

Fachorientierte Übung: Rechtswissenschaften [DSL-W]

4st. Mi 17.15-18.45 Carlebachplatz 1 /Bi 34 Raum 2

Beginn: 09.04.2008

(plus 4 Besuche in außeruniversitären Institutionen

und Exkursion nach Berlin: AA + HH-Vertretung bzw. Köln: BHG)

52-288 **Annelie Andert**

Übungen zum Lesen, Sprechen und Vortragen für Studierende der Erziehungswissenschaft [DSL-W]

4st. Fr 10.30-14 Phil 1013

Beginn: 11.04.2008

Diese Veranstaltung der Kategorie „Fachorientierte Übungen“ will Studierenden der Erziehungswissenschaften ein Forum geben, sich mündlich (angst-)freier zu fachbezogenen Themen zu äußern als im eigentlichen Studiengang erfahrungsgemäß möglich. Die stetige Verbesserung insbesondere der mündlichen Fertigkeiten in der deutschen Fremdsprache steht dabei im Vordergrund.

Die Themen der Sitzungen sollen weitgehend von Ihnen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, selbst geplant werden. Je nach Ihren Studieninhalten, -interessen und -zielen werden wir zu Beginn des Semesters eine Abfolge von Schwerpunktthemen der 14 bzw. dann noch 13 Semestersitzungen festlegen.

Je Sitzung werden dann zu dem jeweiligen Schwerpunktthema

- Textlektüre und Wortschatzarbeit betreiben,
- Kurzvorträge gehalten, und zwar sowohl in Gruppen als auch im Plenum, sowie
- Fach- und Streitgespräche zu kontroversen Themen der gegenwärtigen Pädagogik geführt.

Leistungsnachweis: regelmäßige Mitarbeit und mündliche Präsentationen.

STUDIENSEQUENZ: PHASE II

Arbeit an Texten

52-289 **Sabine Großkopf**

(Inter)nationalismus und Sportgroßereignisse [DSL-W]

4st. Fr 10-13.30 Phil 732

Beginn: 11.04.2008

Wir wollen dem Phänomen „Sport“ im akademischen Kontext „zu Leibe rücken“. Es soll aus der Perspektive der jeweiligen Studienfächer wie Ethnologie, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Soziologie, Psychologie, Kunst, Literatur, (Sport)Pädagogik, Gender Studies etc. untersucht werden. Interkulturelle Sportfotos (Magnum) und Sportfilme aus aller Welt werden einen Schwerpunkt des Moduls bilden. Die Länder, die für die Fußball-EM in Österreich und in der Schweiz qualifiziert sind, sowie das Gastgeberland der Olympiade China sollen im Seminar vorgestellt werden. Die Herkunftsländer der TeilnehmerInnen und deren Beziehungen zum Sport im allgemeinen, dem Fußball und der olympischen Idee im besonderen werden in die Diskussionen zu Themen wie Rassismus und Doping einfließen. Sprachliche Analysen der Sportberichterstattung und z.B. der Rede Trappatonis „Ich habe fertig“ werden nicht fehlen. Wir wollen darüber hinaus (alternative) Veranstaltungen zur EM in der Stadt (St. Pauli) besuchen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, schriftliche Hausaufgaben, Präsentation eines Kurzreferates.

52-290 **Bernd Latour**

Wortschatz und Syntax wissenschaftlicher Texte, Teil II [DSL-W]

4st. Mo/Do 10.15-11.45 Phil 1350

Beginn: 07.04.2008

52-291 **Annelie Andert**

Textlektüre und Grammatik [DSL-W]

(empfohlen in Verbindung mit 52-292)

2st Di 8.30–10 Carlebachplatz 1 /Bi 34 Raum 2

Beginn: 08.04.2008

Diese Veranstaltung will Ihnen als Studierenden, die sich schon seit etwas längerer Zeit in der BRD aufhalten („Phase III!“), durch die Verbindung von Landeskunde und Grammatik zweierlei bieten: Zum einen werden Sie Texte mit landeskundlich orientiertem Inhalt zu lesen und inhaltlich zu bearbeiten bekommen; zum anderen werden wir – anhand dieser Texte – grammatisch relevante Themen kontextuell sinnvoll rekapitulieren und üben.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Abschlussklausur.

52-292 Annelie Andert**Textproduktion und wissenschaftssprachliche Lexik [DSL-W]**

(empfohlen in Verbindung mit 52-291)

2st Di 10.30–12 Carlebachplatz 1 /Bi 34 Raum 2

Beginn: 08.04.2008

In dieser Sprachlehrveranstaltung können Sie Ihren Wortschatz systematisch erweitern, denn ich werde die Lexik (den Wortschatz) zum Ausgangspunkt unserer Beschäftigung mit Sprache und Textproduktion machen: Wortfamilien, Wortfelder, Übungen zu Synonymen und Idiomatik sowie zur Wortbildung werden vorrangig Gegenstand der Lehrveranstaltungen sein. Zu geeigneten Themen (vgl. LV 07.291) sollen Sie sodann Texte produzieren, in denen Sie die erworbenen lexikalischen Mittel einsetzen und anwenden können.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Klausur.

Schwerpunkte Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben**52-293 Doris Krohn****Übungen zu und mit literarischen Texten [DSL-W]****(kreative Schreibübungen, performative Präsentationsübungen)**

2st. Mi 12.15-13.45 Phil 256/58

Beginn: 09.04.2008

Diese Veranstaltung richtet sich an literatur- und theaterinteressierte Studierende mit guten Deutschkenntnissen.

Auf der Grundlage von ausgewählten Texten verschiedener Literaturepochen soll mit kreativen Schreibübungen sowie szenischen Umsetzungsversuchen ein intensiverer Zu- und Umgang mit Literatur.

Erwartete Seminarleistung:

Regelmäßiges Erscheinen, 5 schriftliche Hausaufgaben, schriftliche Abschlussarbeit (7 Seiten) oder fünfminütige szenische Präsentation.

52-294 Annelie Andert**Aktuelle Landeskunde: Beziehungen in Europa [DSL-W]**

4st Mi 14.30-18.00 Phil 256/58

Beginn: 09.04.2008

Wenn unter dem absichtlich offen formulierten Titel „Beziehungen in Europa“ geredet, vorgelesen und geschrieben werden soll, so mögen sich – bitte! – nicht nur EuropäerInnen angesprochen fühlen, sondern Bewohner sämtlicher Weltregionen, die neugierig sind auf Europa!

In dieser sich globalisierenden Welt erhoffe ich mir allerdings keine allzu „globalen“ Dimensionen, sondern Berichte über europäische

- Städtepartnerschaften
- Schüleraustauschprogramme
- Forschungsvorhaben
- Umweltprojekte
- regionale Grenzüberschreitungen
- etc.

Apropos „Grenzüberschreitungen“: Halten Sie sich den Termin **30.April/1.Mai** (Feiertag) frei! Denn wir werden uns auf eine **Exkursion** an die deutsch-dänische Grenze begeben und nachbarschaftliche Beziehungen an Ort und Stelle studieren.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, mündliche Vorträge, Abschlussklausur.

----- Doris Krohn**Ausspracheübung I [DSL-W]**

2st. Do 8.30-10.00 Carlebachplatz 1 / Bi 34 Raum 2 (s. Lp. Vorl.-Nr. 52-304)

Beginn: 10.04.2008

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an TeilnehmerInnen die systematisch ihre phonetische Kompetenz erhöhen wollen. Neben einer vielfältigen und abwechslungsreichen und Sprechschulung erfolgt ein intensives Hörtraining, denn nur wer sich gut und richtig in das neue phonetische System einhört, ist in der Lage angemessen und verständlich neue in der Muttersprache unbekannte Phoneme adäquat auszusprechen.

Anhand von vorgegebenen und auch im Unterricht entwickelten Materialien werden alle phonetischen Hauptprobleme der deutschen Sprache behandelt.

Die einzelnen Veranstaltungssitzungen widmen sich dem gezielten Training von Vokalen, Konsonanten Konsonantenverbindungen, der Satzintonation, und dem Wortakzent.

Zu Beginn soll eine individuelle Ausspracheanalyse erfolgen, um neben den Gruppenübungen auch gezielt individuelle Einzelförderung möglich zu machen.

Erwartete Seminarleistung:

Unbedingt pünktliches und regelmäßiges Erscheinen:

Mündliche Abschlussprüfung: Lesen eines geübten und eines ungeübten Textes, Rezitation eines selbst gewählten Gedichtes.

52-295 Doris Krohn

Ausspracheübung II [DSL-W]

2st. Do 10.30-12.00 Carlebachplatz 1 / Bi 34 Raum 2

STUDIENSEQUENZ: PHASE III

Arbeit an Texten

52-296 **Bernd Latour**

Referate und Textanalysen: Deutsch im Alltag – Idiomatik und Konflikt rhetorik [DSL-W]

4st. Mo 16.15-17.45 Phil 732, Di 10.15-11.45 Phil 1350

Beginn: 07.04.2008

52-297 **Sabine Bellmund**

Referate und Textanalysen: Die Freie und Hansestadt Hamburg als Metropole [DSL-W]

4st. Di/Do 12.15-13.45 Phil 1350

Beginn: 08.04.2008

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen Themen und Fragestellungen zu, über und um die Hansestadt Hamburg herum - die Stadt, in der wir leben.... Je nach Interesse und Studiaausrichtung können verschiedene Bereiche intensiver behandelt werden: Stadtgeschichte, Wirtschaft, Politik, Minderheiten, Sprachen, Architektur, Kunst und Kultur..... in Hamburg.

Anhand komplexer Texte soll das generelle Textverständnis verbessert - wie erschließe ich mir einen schwierigen Text - und Probleme mit Syntax- und Grammatikstrukturen aufgegriffen werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch auf der Unterscheidung zwischen mündlicher (Referat) und schriftlicher Präsentation eines Themas: wie erreiche ich meine Zuhörer durch eine interessante und verständliche Darstellung und wie fasse ich dieses Thema angemessen und den wissenschaftlichen Standards entsprechend schriftlich zusammen.

52-298 **Stefan Blessin**

Referate und Textanalysen: Veränderungen der Weltordnung [DSL-W]

4st. Mo/Mi 16.15-17.45 Phil 1350

Beginn: 07.04.2008

52-299 Bernd Stenzig
Schriftliche Übungen zu und mit Texten III [DSL-W]
 2st. Di 16.15-17.45 Phil 1350

Beginn: 08.04.2008

Die Arbeit an wissenschaftsbezogenen Texten soll in dreierlei Weise erfolgen:

- Verarbeiten von Hörtexten: Hier soll die Kommunikationssituation Vorlesung simuliert werden und die Fähigkeit gefördert werden, sinnvoll Notizen anzufertigen und damit zu arbeiten (wie Beantwortung von Fragen, Darstellung des Gedankengangs).
- Bearbeitung von Lesetexten: Hier soll die Fähigkeit gefördert werden, sich angemessen mit einem schriftlich vorgelegten Text auseinander zu setzen (wie Darstellung der Gliederung des Textes, Zusammenfassung).
- Vorgabenorientierte Textproduktion: Hier soll die Fähigkeit gefördert werden, sich selbständig und zusammenhängend zu einem wissenschaftsorientierten Thema zu äußern.

Schwerpunkte Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben

52-300 Sabine Großkopf
Akademisches Schreiben [DSL-W]
 4st. Fr 10.00-13.30 (18 Plätze) Phil 737

Beginn: 11.04.2008

Ausländische Studierende und WissenschaftlerInnen stellen meist am Anfang, oft aber auch noch am Ende ihres Aufenthaltes an der Universität Hamburg fest, dass ihre passiven Deutschkenntnisse größer sind als ihre aktiven, dass sie besser sprechen als schreiben können und vor allem, dass Wissenschaftskommunikation und wissenschaftliche Arbeitstechniken nicht universell, sondern stark kulturell geprägt sind. Dieses Modul soll vor allem der individuellen Betreuung von Referaten/Hausarbeiten, Diplom-, Magister- und Doktorarbeiten dienen. Über die Fächergrenzen hinweg werden Basisinformationen u.a. über Bibliographieren, (Internet)Recherche, Zitieren (Indirekte Rede), Formatieren und Präsentieren erarbeitet und praktisch erprobt. Schwerpunkte sind u.a. Exposé, Protokoll, Thesenpapier, Klausur, Kommentar, Rezension, Zusammenfassung/abstract. Die Sprache der deutschen Wissenschaften wird analysiert und angewendet.

Der Kurs findet im Computerpool (G 5 Apple/MacIntosh) statt, die Teilnehmerzahl ist daher auf 18 begrenzt.

Leistungsnachweise: regelmäßige aktive Teilnahme, schriftliche Arbeiten.

52-301 Doris Krohn
Akademisches Sprechen [DSL-W]
 2st. Di 16.15-17.45 Phil 256/58

Beginn: 08.04.2008

Diese Veranstaltung soll die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen, sich im universitären Umfeld angemessen und angstfrei zu äußern.

Nach einem kurzen Überblick über die Grundlagen von Sprechwissenschaft und klassischer Rhetorik werden kleinschrittige praktische Sprech-Auftritts-Übungen zu allen Formen und Kontexten des Hochschulbetriebs (Sprechstunde, Wortbeitrag im Seminar, Zusammenfassung von Inhalten, Referat vor SeminarteilnehmerInnen) im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Auf der Grundlage ganzheitlichen Lernens wird neben dem gesprochenen Wort Haltung, Gestik, Mimik und damit die Gesamtpräsenz des Sprechers mit einbezogen.

Erwartete Seminarleistung:

Pünktliches regelmäßiges Erscheinen, Führen eines Sprechlerntagebuchs, 5 Kurzpräsentation, 1 fünfminütiges Abschlussreferat.

ÜBERGREIFENDE LEHRANGEBOTE

52-302 **Sabine Großkopf**

Er-Fahren von Hansestädten [DSL-W]

4st. als Blockveranstaltung

ANMELDUNG NUR PERSÖNLICH BEI SABINE GROßKOPF

Vorbereitungstag: 26.04.08 Phil 1350 10-18 Uhr

Reise: 13.-16.05. (Stralsund und andere pommersche Hansestädte)

Nachbereitungstag: 31.05. Phil 1350 10-18 Uhr

Es werden alle ausländischen Studierenden und GastwissenschaftlerInnen unabhängig von ihrem Studienfach angesprochen, die mehr über Deutschland, die Deutschen und deutsche Kultur erleben und erfahren möchten. Die Hanse war und ist eine internationale Organisation, die für das Studium in der einen oder anderen Form von Bedeutung sein kann. Der erste Block (26.4.) beinhaltet Kennenlernen, Vorstellung des Programms, Theoretisches zur Hansa und die Hansestadt Hamburg. Die Reise (13.-16.5.) in der Woche der Pfingstferien führt nach Stralsund und von dort in andere Hansestädte. Der Abschlussblock (31.5.) dient der Auswertung und den Präsentationen der angefertigten Arbeiten. Der Erwerb von Sprachkenntnissen erfolgt eher implizit z.B. bei Museumsführungen und anschließenden Diskussionen. Ergänzt wird dies durch Wortschatzarbeit und Idiomatik, wobei der Schwerpunkt auf der mündlichen Kommunikation liegt.

Die Kosten trägt der DAAD. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Leistungsnachweise: regelmäßige aktive Teilnahme und Präsentation eines Kurzreferates.

52-303 **Stefan Blessin**

Lektüre literarischer Texte: Johann Wolfgang von Goethes „Urfaust“ und „Faust I“ [DSL-W]

2st. Mi 14.15-15.45 Phil 1350

Beginn: 09.04.2008

Schwerpunkte Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben

52-304 **Doris Krohn**

Ausspracheübung I

2st. Do 8.30-10.00 Carlebachplatz 1 / Bi 34 Raum 2

Beginn: 10.04.2008

52-305 **Bernd Latour**

Schriftliche Übungen zu und mit Texten

2st. Di 16-18 Phil 259

Beginn: 08.04.2008